



Verklicker

Berichte · Informationen · Meinungen der Deutschen H-Jollen-Vereinigung e.V.



Deutsche H-Jollen Vereinigung E.V.

Termine und Ausschreibungen 2005
Protokoll der Hauptversammlung 2005
Berichte und Ergebnisse aus 2004 und 2005



Terminkalender 2005

Veranstaltung	Club	Ort	Datum	RL-Faktor
Frühjahrsregatta	ZSK	Zwischenahn	23./24.04.	1,4
Schlosscup	PSV	Plön	30.04/01.05.	1,4
Adrian-Cup	TYC	Thunersee	30.04/01.05	
Pfingstregatta	SCA	Arendsee	14.-16.05.	1,45
Blaues Band	WSV 1921	Berlin	21./22.05.	1,15
Dämmer Woche	SVMÜ	Lembruch	04./05.06.	1,3
Koboldpreis	NRV	Hamburg	11./12.06.	1,15
Moorbockcup/Holzbootregatta	SCG	Steinhude	02./03.07.	1,15
Rettich-Cup	JSR	Untersee	02./03.07	
Ratzeburger Woche	RSV	Ratzeburg	02./03.07.	1,3
Zeuthener Woche	ZSV	Zeuthen	02./03.07.	1,15
Baumkuchenregatta	SCA	Arendsee	09./10.07.	1,15
Seenkampf/Traditionstreffen	PSV	Plön	16./17.07	1,15
Int. Deutsche Meisterschaft	PSV	Plön	18.-21.07.	1,6
Wanderfahrt		Mecklenb.-Vorp.	30.07.-14.08.	
Barrique-Cup	SCC	Zugensee	31.07	
Schinkenbrett	ZSK	Zwischenahn	13./14.08.	1,3
USA - Pokal	SCA	Arendsee	20./21.08.	1,3
Inselcup	BSV	Hamburg	27./28.08.	1,15
Alster Ahoi	HSC	Hamburg	27./28.08.	1,15
Feuerzangenbowle	HYC	Steinhude	03./04.09	1,4
Yollen Haferl	BSV	Ammersee	03.04.09	
Därligenregatta	TYC	Thunersee	03./04.09	
Seglerhauspreis/Berliner Meisterschaft	VSaW	Berlin	17./18.09.	1,4
Bootcup	DSCU	Düsseldorf	17./18.09.	1,15
Rohrspitzregatta	YCR	Bodensee	24./25.09	
Kehraus	ZYC	Zeuthen	01./02.10.	1,3
Sturmlaterne	ZSK	Zwischenahn	08./09.10	1,15
Regatta der Eisernen	DSMC	Bodensee	26.11	

www.h-jolle.net

Bootsausstellungen: Düsseldorf 21.01. - 29.01.2006
Hamburg 29.10. - 06.11.2005

Regattaservice

Der Regattaservice der Klassenvereinigung hilft bei allen Problemen im Zusammenhang mit Wettfahrten. Brauchen Sie Informationen, Ausschreibungen, Meldeformulare, Adressen, einen Schotten oder ein Boot zum Chartern, wenden Sie sich an:

Florian Stock,
Ziesauer Weg 38
39619 Schrampe,
Tel. p 039384/27099, b 039384/2508
e-mail: Florian.Stock@h-jolle.net

Inhalt

Termine	2
Vorwort/Impressum	3
Aktuelles/Nachrichten	4-5
Familiennachrichten	6
Berichte/Ergebnisse	7-31
Wandersegeln	32-37
Bootsmarkt	38-41
Ansprechpartner	42
Antragsformular	43

Impressum

Verklicker
Auflage dieser Ausgabe: 650
Exemplare
Erscheinungsweise: 3 x jährlich
Druck: Umschlag 4-farbig,
Inhalt: 1-farbig

Redaktion:
Tobias Bartels
Wildenbruchstr. 56
40545 Düsseldorf
Tel.: p 0211/445100
Tel.: b 0211/9485911
e-mail:tobias.bartels@h-jolle.net
Gestaltung und technische
Realisation:
Exakt Medientechnik GmbH
Schlossstr. 78
40477 Düsseldorf
Tel.: 02 11/9 48 59-0
Fax: 02 11/9 48 59 21
e-mail:info@exakt-medientechnik.de
www.exakt-medientechnik.de

Druck:
Sofort,- Digital- und Offsetdruck
Fr.-W. Kohlrenken
Alexanderstraße 201
26121 Oldenburg
Telefon: 0441 / 98388-0
Telefax: 0441 / 98388 -31
e-mail: kohlrenken-ol@t-online.de



**Anzeigenpreis-
liste 2005**

1/1 Seite Rückseite 4-farbig	200,-€
1/1 Seite innen 1-farbig	100,-€
1/2 Seite innen 1-farbig	60,-€
1/3 Seite innen 1-farbig	40,-€

Bei Bestellung von 3 Ausgaben
gewähren wir einen Rabatt von 15%.
Bestellungen bitte schriftlich unter
Beifügung eines Druckfilms / Datei an
den Schriftführer.

Anmerkung der Redaktion
Die Redaktion behält sich vor, einge-
sandte Manuskripte erforderlichen-
falls zu kürzen. Namentlich gezeich-
nete Artikel geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion oder des
Vorstandes der Deutschen H-Jollen-
Vereinigung wieder.

Eine große Bitte:

Bitte meldet euch bei unserem Kas-
senwart Rainer Berg (rainer.berg@h-
jolle.net), wenn in diesem und im
letzten Jahr keine Beiträge zur KV
von eurem Konto eingezogen worden
sind. Die KV benötigt eure Beiträge!
Änderungen der Adressdaten und
Kontoverbindungen sind ebenfalls
Rainer Berg (rainer.berg@h-jolle.net)
mitzuteilen.
Danke für eure Mithilfe!

Vorwort

Die ersten vier Regatten sind gelaufen! Gestartet wurde dieses Jahr aus-
nahmsweise in Bad Zwischenahn, wo
auch die diesjährige Hauptversamm-
lung stattfand. Das dazugehörige
Protokoll ist in dieser Ausgabe abge-
druckt. Die Beteiligung zur Pfingstre-
gatta mit 27 Schiffen war rekordver-
dächtig, aber auch die anderen Ver-
anstaltungen waren erfreulich gut
besucht.

Der Saisonhöhepunkt dieses Jahr ist
sicherlich die Deutsche Meisterschaft
in Plön, wer am Schlosscup Anfang
Mai teilgenommen hat konnte sich
Vorort überzeugen, dass sowohl auf
dem Wasser als auch an Land alles
nur mögliche getan wird, um für uns
eine schöne und spannende
Meisterschaft auszurichten. Als
Warm-Up findet direkt am Wochen-
ende davor das Traditionstreffen
statt, dessen ausführliche Ausschrei-
bung in diesem Heft abgedruckt ist.
Für die Alt-H-Jollen ist sicherlich die
Einladung zum Rendezvous der Klas-
siker während der Kieler Woche ein
besonderes Highlight. Anlässlich des
80-jährigen Jubiläums unserer Klasse
sind die Alt-H-Jollen vom Freundes-
kreis Klassischer Yachten zu dieser
Regatta eingeladen.
Zum Schluss wünsche ich allen Seg-
lern eine schöne und erfolgreiche
Saison, ob beim Wandersegeln oder
auf der Regattabahn.

Mit seglerischem Gruß

Euer Tobias Bartels



Online Registrierung für Teilnehmer an Deutschen Meisterschaften

Ab Januar 2006 müssen alle Mannschaftsmitglieder, die an Deutschen Meisterschaften teilnehmen, online registriert sein. Mit der Registrierung sollen Vereine, Teilnehmer und Wettfahrtleiter in die Lage versetzt werden, bei diesen Regatten auf die erforderliche Mitgliedschaft in einem DSV-Verein zu achten. Die Regattasegler werden sich in der Saison 2005 kostenlos auf der Website www.dsv.org registrieren können. Die Online-Registrierung macht die Einführung eines Lizenzausweises/Spielerpasses, wie in anderen Sportarten üblich, entbehrlich. Die DSV-Vereine werden einmal jährlich eine Übersicht aller für ihren Club eingetragenen Regattasegler erhalten.



Jubilare nach Kiel

Der Freundeskreis Klassische Yachten veranstaltet vom 17. bis 19. Juni 2005 im Rahmen der Kieler Woche den Classic-Kiel-Cup. Es werden zum Start um 11 Uhr vor dem alten Olympiahafen über 100 Holz-Jollen und Yachten erwartet, die älter als 30 Jahre sind. Wie in den vergangenen Jahren hat der Veranstalter eine besondere Bootsklasse geladen: die H-Jollen. Etwa 20 davon - die Klasse existiert nunmehr 80 Jahre - werden auf der Innenförde Regatten segeln. www.klassiker-rendezvous.de

Hauptversammlung 2006

Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung findet anlässlich der Pfingstregatta am Arendsee statt

Familiennachrichten

Liebe Silke Stock, lieber Florian Stock,

Ihr habt geheiratet ! Ein freudiger Anlass, um die Korken knallen zu lassen und ein rauschendes Fest zu feiern.

Wir wünschen Euch von Herzen nur das Beste und gratulieren ganz herzlich.

Arendsee, im März 2005

Michaela und Sören Nettelbeck haben wieder Nachwuchs

Max-Wilhelm, geb. 2.Mai 2005

Herzlichen Glückwunsch!

Klaus Heckmann Hans-Georg Goldberg



In Berlin lernte ich sie zum ersten Mal persönlich kennen ... eine, vielleicht sogar die älteste noch lebende H-Jollen-Crew aus den 1950er Jahren: Klaus Heckmann und Hans-Georg Goldberg vom VSaW. Hier auf dem Foto sind sie auf H 298, Trumpf X" zu sehen, einem Eigenbau von W. Grüneberg aus dem Jahre 1953. Aufgenommen wurde das Bild 1955 beim Seglerhaus-Preises, wo die beiden den 2. Platz belegten.

Yollen Haferl, 3. und 4.09.2005



Hallo Segelsportler,

Schnee in München. Morgens wird man von überengagierten Schneekratzern geweckt die, die aufgehende Sonne nicht mehr abwarten können und muss sich durch die Blechlawine mit zugeschnitten Autos zur Arbeit quälen.

Am Samstag ging es dann bei Schneetreiben zum Ammersee. Das winterliche Treffen der Südfraktion war mit 15 Leuten angesetzt, zu den aber nur 5 den Weg fanden. Familie, Krankheit, Schnee und Arbeit waren die Ausreden. Beschlossene Sache ist auch im kleinen Kreis, dass am 3. + 4. Sep. 2005 eine gemeinsam Wettfahrt mit den J-Jollen ausgerichtet werden soll. Sechs H-Jollen haben schon mal fest zugesagt. Darunter: 2 Vollholz, 1 BDS, 1 Kother, 2 Formverleimte. Also ein bunte Mischung. Mein Appell geht in die Schweiz und in den Norden, sich auch auf den Weg zu machen, damit wir mindestens Zehn werden und im warmen Septemberwind Flagge zeigen können.

Das der Termin mit anderen Terminen im Norden kollidiert ist mir schon klar. Doch da es die erste offizielle H-Jollenwettfahrt nach Jahrzehnten auf einem bayrischen See sein wird, halte ich den Anlass doch bedenkenwert.

Also: Wer sich über Gäste freut, den empfangen die Südlichter auch gerne mal als Gast. Beim BSVR in Uttingen wird auf dem ehemaligen Fahrgastschiff „Andechs“ für alles gesorgt. Auch Unterkünfte in der Umgebung, sowie Platz für Schiffe an Land und zu Wasser, wird logistisch zu bewältigen sein.

So bald wir genug vom Skifahren und Schneemannbauen haben und wir vom kratzen der Schneeschippen nicht mehr um den Schlaf gebracht werden, werdet ihr mit einer Einladung, Auslobung der Preise und weiteren Einzelheiten versorgt.

Ahoi
Kersten





Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung der Deutschen H-Jollen Vereinigung e.V. am 23.04.2005 in Bad Zwischenahn

Ort: Klubhaus des Zwischenahner Segelklubs
Teilnehmer: 22
Beginn: 19:55 h
Ende: 20:55 h
Anlagen: Teilnehmerliste
Jahresabschluss 2004

zu Top 1: Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der 1. Vorsitzende Wilfried Schomäker begrüßt die anwesenden Mitglieder und eröffnet die Versammlung. Mit der ordnungsgemäßen, rechtzeitigen Einladung abgedruckt im Verklicker 1/2005, ist die Versammlung beschlussfähig. Der Vorstand ist mit Wilfried Schomäker, Ditmar Meusel, Florian Stock, Stefan Kriebel, Michael Krieg und Tobias Bartels vollständig vertreten. Die Protokollführung wird Tobias Bartels übertragen.

zu Top 2a: Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 1.05.2004

Das Protokoll vom 05.05.2004, abgedruckt im Verklicker 3/2004, wird einstimmig genehmigt.

zu Top 2b: Genehmigung des Protokolls der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 11.08.2004

Das Protokoll vom 02.09.2004, abgedruckt im Verklicker 3/2004, wird einstimmig genehmigt.

zu Top 3: Geschäftsbericht des Vorstandes:

Der Vorsitzende gibt seinen Geschäftsbericht ab. Er blickt zurück auf ein aktives Regattajahr mit einem großen Highlight - der Deutschen Meisterschaft - in Schwerin. Er berichtet von guter Stimmung im Vorstand ohne Querelen, weist aber darauf hin, dass der Austausch und die Zusammenarbeit in Zukunft intensiviert werden muss.

Der Kassenwart Stefan Kriebel erläutert den Jahresabschluss und Vermögensvergleich 2004, der mit einem Mindervermögen von -4.345,05 EUR endet. Es bereitet Probleme, Mitgliedsbeiträge einzuziehen, da einige Mitgliederadressen oder Bankverbindungen nicht aktuell sind.

zu Top 4: Bericht der Kassenprüfer

Der Kassenprüfer Rainer Berg berichtet von der Kassenprüfung, die von ihm und Peter Rehren durchgeführt worden ist. Er bescheinigt eine ordnungsgemäße Kassenführung, die Unterlagen sind korrekt und nachvollziehbar. Alle Vorgänge sind sauber belegt. Er weist auf die Gefahren hin, die durch das Mindervermögen entstehen und bekräftigt, dass die Probleme mit dem Einzug der Mitgliedsbeiträge gelöst werden müssen. Es muss davon ausgegangen werden, dass offene Forderungen nicht mehr einzutreiben sind. Er regt an, im nächsten Verklicker einen Aufruf zur Überprüfung der Adressdaten aufzunehmen.

zu Top 5: Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2004

Dieter Cofalla übernimmt die Leitung der Versammlung und beantragt die Entlastung des Vorstandes. Sie wird einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen erteilt.

zu Top 6: Wahl des Vorstandes

Wilfried Schomäker, Ditmar Meusel, Florian Stock, Michael Krieg und Tobias Bartels stellen sich wieder zur Wahl. Stefan Kriebel steht nicht mehr als Kassenwart zur Verfügung.

W. Schomäker fragt nach weiteren Kandidaten und schlägt als Kassenwart Rainer Berg vor. Die Wahl erfolgt einstimmig und alle Kandidaten nehmen die Wahl an.

Der Vorsitzende dankt dem Vorstand für die Zusammenarbeit und weist darauf hin, dass der Verjüngungsprozess des Vorstandes auch weiterhin vorangetrieben werden muss.

Die Mitglieder danken dem Vorstand für die Aufwendungen und die Arbeit die mit diesem Amt entstehen. Der neue Kassenwart bedankt sich bei den Anwesenden für das Vertrauen und erklärt, dass für 2005 ein Haushaltsplan inkl. Budgets erstellt werden soll, um weitere Verluste zu vermeiden.

zu Top 7: Wahl der Kassenprüfer

Peter Rehren steht nicht weiter zur Verfügung, als neue Kassenprüfer werden Hainer Lahring und Stefan Lach vorgeschlagen. Die Wahl erfolgt einstimmig in Abwesenheit des Gewählten Stefan Lach.

zu Top 8: Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

zu Top 9: Verschiedenes

W. Schomäker schlägt vor, den Spibaum zu verlängern, da andere Jollenklassen immer schneller werden und die H-Jollen sich in der Hinsicht in den letzten Jahren nicht weiterentwickelt haben. Die Kosten für eine Spibaumverlängerung betragen lt. T. Bergner ca. 100-150 EUR. inkl. Umbau des Großbaums.

F. Stock bittet die Ergebnislisten von den Regatten immer zügig weiterzuleiten, da die Ranglistenerstellung sehr Zeit raubend ist, und er auf alle Regattaergebnisse angewiesen ist, um die Rangliste korrekt und pünktlich zu erstellen.

Des Weiteren weist er auf die einmalige Terminüberschneidung zwischen Berlin und Düsseldorf hin, die durch eine plötzliche Änderung im Berliner Club VSAW aufgetreten ist. Außerdem berichtet er, das am Dümmer ein großes Interesse besteht, für uns eine Regatta auszurichten. Axel Oetken erklärt sich bereit, vor der Regatta die Wassertiefe zu prüfen und den Mitgliedern zu berichten.

Für die Meisterschaft 2007 werden folgende Vorschläge gemacht:

- Ammersee (T.Bergner will Kontakt mit dem Augsburg Segelclub aufnehmen)
- Wittensee
- Berlin VSAW
- Warnemünde
- Medemblik

Eine Entscheidung wurde noch nicht getroffen.

W. Schomäker berichtet zu den Arbeiten des Jahrbuchs, dass Werner Amand in Kontakt mit Benny Benatzky steht und das Projekt finanziell unterstützen möchte. Michael Krieg hat im Augenblick Zeitprobleme, den umfangreichen Inhalt professionell für die Layouterstellung vorzubereiten.

Die Versammlung wird um 20:55 h vom 1. Vorsitzenden geschlossen. Er bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme.

Düsseldorf, den 27.04.2005

Tobias Bartels, Schriftführer





Deutsche H-Jollen Vereinigung e. V.

Vom DSV anerkannte Klassenvereinigung

Vermögensvergleich 01. Januar bis 31. Dezember 2004

	EURO	EURO	EURO
1. Anfangsbestand per 01.01.2004			
			Korrespondenz-Anschrift:
Anlagevermögen			
Textverarbeitungssystem		0,00	
Kasse		60,00	
Bank lfd. Konto	2.276,37		
n.n.geb Zahlungseingänge	0,00		
Bank Festgeld	0,00	2.276,37	
Forderungen		8.707,69	
		<u>11.044,06</u>	
Verbindlichkeiten		-2.181,60	
Rückstellungen		-2.000,00	6.862,46
2. Endbestand per 31.12.2004			
Anlagevermögen			
Textverarbeitungssystem		0,00	
Kasse		10,00	
Bank lfd. Konto	1.162,89		
n.n.geb Zahlungseingänge	0,00		
Bank Festgeld	0,00	1.162,89	
Forderungen		7.138,25	
		<u>8.311,14</u>	
Verbindlichkeiten		-3.793,73	
Rückstellungen		-2.000,00	2.517,41
3. Mindervermögen per 31.Dezember 2004			-4.345,05

23.04.2005
Stefan Kriebel

Deutsche H-Jollen Vereinigung e. V.

Vom DSV anerkannte Klassenvereinigung

Jahresabschluss per 31.Dezember 2004

	EURO	EURO	EURO
1. Einnahmen			
Mitgliedsbeiträge		11.700,00	
Spenden	113,50		
Zinserträge	16,55		
sonstige Einnahmen	0,00	130,05	11.830,05
2. Ausgaben			
Beitragsausfälle	543,68		
Prämie für Werbung	0,00		
Bankkosten	134,64	678,32	
A f A			
Porto u. Telefonkosten	1.396,72		
Bürobedarf, Sonst. Kosten	433,28	1.830,00	
Zeitschrift Verklicker	7.030,32		
Veranstaltungen, Preise	2.380,51		
Messekosten	2.526,92		
Reisekosten Vorstand	1.729,03		
Erstattung Arbeitsaufwand	0,00	13.666,78	16.175,10
3. Minderung			-4.345,05

23.04.2005
Stefan Kriebel





Einladung zum 25. Traditionstreffen

als 1981 das „Alt-H-Jollen-Treffen“ – seit einigen Jahren inzwischen als *Traditionstreffen* bekannt – zum ersten Mal in Bosau ausgetragen wurde, hat sicher keiner daran geglaubt, dass diese Treffen einmal Vorreiter inzwischen mehrerer Regatten werden würde, bei denen alte und neue H-Jollen gemeinsam mit- und gegeneinander segeln. In diesem Jahr findet also unser

25. Traditionstreffen statt, das gleichzeitig die Auftaktveranstaltung zur diesjährigen Intern. Deutschen Meisterschaft der H-Jollen ist und auch als Seenkampf ausgeschrieben wird. Ausrichter ist erfreulicherweise wieder einmal der Plöner SV, der uns nicht nur auf den Traditionskurs des Vereins, sondern auch – wenn es die Witterungsbedingungen denn zulassen – einmal um den gesamten Großen Plöner See auf den erweiterten Käpt'n Ferck-Langstreckenkurs schicken wird. Durch das inzwischen zum Verein gehörende angrenzende Grundstück ist nun reichlich Platz nicht nur für die Jollen, sondern auch für Wohnmobe vorhanden, und die neue Slip- und Steganlage (sowie der große Kran) ermöglichen ein bequemes Zuwassereinfahren unserer Jollen. Und damit – wir wollen es nicht hoffen – keiner im Regen zu stehen braucht, wird für diese Jubiläumsveranstaltung und der anschließenden Meisterschaft wieder ein großes Festzelt aufgebaut werden.

Ausschreibung

Termin: (13./14./15.) 16./17. Juli 2005

Veranstalter: Plöner Seglerverein e.V.

Startberechtigt: H-Jollen aller Baujahre - unterteilt in:

1. Alt-H-Jollen mit Holz- o. starrem Alurigg incl. Gaffel
2. H-Jollen in Vollholzbauweise mit flex. Alurigg
3. GFK-H-Jollen incl. BDS-H-Jollen
4. formverleimte H-Jollen – Rose-Riss
5. formverleimte H-Jollen – alter Riss (Dannhus/Kother)
6. formverl. + Kunststoff-H-Jollen – neuester Riss

Zeitplan: Samstag, 10.00 Uhr: Steueremannsbesprechung - 1. Start, 11.00 Uhr
Sonntag, 10.00 Uhr Start
Es sind 4 Wettfahrten vorgesehen – letzter Startversuch: Sonntag, ca. 14.00 Uhr

Meldestelle:

Plöner Seglerverein e.V.
Postfach 116, 24301 Plön oder
e-Mail: info@psv1908.de oder
Internet: www.psv1908.de

Weitere Informationen:

Michael Krieg – Löja 6 – 23715 Bosau
Tel./Fax: (p) 04527-1762/1750 (mobil) 0160-919 458 40
e-Mail: michael.krieg@h-jolle.net

Meldeschluss: Samstag, den 09. Juli 2005
(Nachmeldungen mit einem 50%igen Aufschlag möglich)

Eine rechtzeitige, pünktliche Meldung erleichtert die Vorbereitung !

Meldegeld: 30,- pro Boot
Barzahlung bis 1 Stunde vor dem 1. Start im Regattabüro

Die Abgabe der Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes – auch bei Nichtteilnahme!

Segelanweisung: Die Wettfahrt wird nach den Wettfahrtsregeln der ISAF/neueste Fassung, den geltenden Vorschriften des DSV, den Klassenvorschriften, den Segel- u. Programmanweisungen sowie den Angaben der Ausschreibung und den Befahrensvorschriften für den Großen Plöner See gesegelt.

Startmodus: Die Wettfahrten am Samstag erfolgen im Känguru-Startverfahren und finden auf dem „Traditionskurs“ des Vereins statt. Der Zieleinlauf ist identisch mit der Gesamtwertung.
Die Wettfahrt am Sonntag ist auf dem erweiterten historischen Käpt'n-Ferck-Kurs des Vereins als **Streckenwettfahrt** nach gemeinsamen Start von Plön durch das „Hellok“ nach Dersau – Ascheberg – Bosau – Stadtbek – wieder zurück nach Plön geplant.

Wertung/Preise: Alle Jollen werden nach Yardstick (DSV neueste Zahlen und individuelle Einteilung des Veranstalters) gewertet.
Es wird eine Gesamt-Wertungsliste aller Starter erstellt.

Alt-H-Jollen bis Bj. 64/H 539 (mit Holzrigg hoch- o. gaffelgetakelt; starres Alurigg)	106 - 110
Vollholz/flex. Alurigg H 540 - H 608	100 - 102
GFK-H-Jollen/BDS-H-Jollen	98 - 102
formv. H-Jollen (Rose-Riss)	97 - 100
formv. H-Jollen (alter Riss)	95 - 97
formv. + Kunststoff-H-Jollen (neu)	90 - 93

Nachgerüstete Alt-H-Jollen (Trapezeinsatz, Holzschwerter, flex. Alurigg) werden entsprechend niedriger eingestuft.
Der Einsatz eines Spinnakers erzwingt keine Veränderung der Yardstickzahl.

Es gibt **Punktpreise** für Steuermann/-frau und Vorschotmann/-frau der in der Gesamtwertung im ersten Drittel liegenden Jollen – unterteilt nach den sechs Startgruppen (bei Meldeschluss).

Herausforderungspreise:

1. **„50er-Jahre-Relikt“** für den Steuermann der erfolgreichsten H-Jolle aller Startgruppen.
2. **„Glasmaierei“** für die erfolgreichste Alt-H-Jolle mit Holzrigg/incl. Gaffelrigg o. starrem Alurigg (Startgruppe 1)
3. **„H-Jollen-Modell“** für die erfolgreichste H-Jolle in Vollholz mit flex. Alurigg (Startgruppe 2)
4. **„Berliner Glocke“** (Vorkriegspreis) für die erfolgreichste H-Jolle, die vor 1945 gebaut wurde.
5. **„Gaffelpreis“** für die erfolgreichste H-Jolle mit Gaffelrigg
6. **„Rose-Pokal“** für die erfolgreichste H-Jolle, die nach einem Gerd-Rose-Riss gebaut worden ist.
7. **„Seglerhaus-Erinnerungspreis“**: Erinnerungspreis an die Wettfahrtsreihe um den „Seglerhaus-Preis“ des Verein Seglerhaus am Wannsee (VsaW). Die Ausseglung erfolgt in Anlehnung an die Bestimmungen der Stiftungsurkunde des Seglerhaus-Preises von 1951. Gewinner ist dasjenige Boot, das in zwei von drei Wettfahrten den ersten Platz belegt. Siegt in der ersten und zweiten Wettfahrt jeweils ein anderes Boot, so segeln diese beiden Boote in der dritten Wettfahrt um die Entscheidung. Kommt es zu keiner dritten Wettfahrt, ist der Gewinner die Mannschaft, die die erste Wettfahrt gewonnen hat.
8. **„Preis der 80er“** für den Steuermann der erfolgreichsten H-Jolle aller Startgruppen, die nach einem alten, breiten Riss (unter H 850) gebaut wurde.
9. **„Ladies-Preis“ – Dümmerhecht** für die erfolgreichste Steuerfrau aller H-Jollen
10. **Newcomer-Preis** ewiger Herausforderungspreis – gestiftet 2002 von Heiner Oebecke/Haltem für den erfolgreichsten Steuermann, der zum ersten Mal am Traditionstreffen teilnimmt.
Der Sieger ist berechtigt, den Preis im folgenden Jahr zu verteidigen.
11. **„Hans-Lehmann-Gedächtnispreis“** für den erfolgreichste/n Steuerfrau/Steuermann aller H-Jollen, die nicht nach einem breiten Riss (Rose, Kalb, Grunewald/Kother, Dannhus) gebaut wurden.
12. Weitere gestiftete alte H-Jollenpreise werden neu vergeben

Liegeplätze: PSV-Hafen/Gelände - Zuweisung durch den Hafenmeister
Wasserlieger = Jollen in Vollholzbauweise

Zufahrt: Landlieger – PSV-Haupt- und Nebengelände
B 76 im Stadtgebiet folgen (von und nach Eutin)
abbiegen beim Hinweisschild „Stadtbrücke“/Segelzentrum

Zimmernachweis: Kurverwaltung Plön, Schwentfenehaus,
Postfach 46, 24301 Plön, Tel.: 04522-2717
oder
Kurverwaltung Bosau,
Bischof-Vicelin-Damm 11, Tel.: 04527-97044

Camping u. Zelten: Campingplatz Ruhleben, Tel.: 04522-8128
Campingplatz Spitzenort, Tel.: 04522-2769
Campingplatz Augstfelde, Tel.: 04522-8128

Kurtaxe: Die Teilnehmer an den Wettfahrten sind von der Zahlung der Kurtaxe im Bereich Plön befreit, sofern keine Kureinrichtungen in Anspruch genommen werden.





Wohnmobile: Wohnmobilparkplatz (mit besonderen Auflagen)
auf dem Nebengelände des PSV – **Standgebühr 10,-**

ACHTUNG !!! Den Anweisungen des Hafenmeisters und seiner Helfer (Liegeplatzvergabe, Wohnmobilstandplatz) sind unbedingt Folge zu leisten.
Beachten Sie bitte unbedingt die Parkverbote und Beschränkungen auf der Nordseite der Straße vor dem PSV (Eutiner Straße) und im Wendehammer und die Parkscheibenregelung auf den PKW-Stellflächen vor dem PSV. Der PSV kann Sie nicht gegen polizeiliche Bußgelder etc. in Schutz nehmen.

Programm

Das offizielle Programm beginnt mit den Wettfahrten am Samstag. Gästen, die diese Jubiläumsveranstaltung mit einem kleinen Urlaub auf dem vielleicht schönsten Revier Norddeutschlands verbinden möchten, bietet der Veranstalter schon ab Mittwochabend ein Vorprogramm an:

Mittwoch, den 13. Juli 2005

18.30 Uhr Teilnahme an der Mittwochabend-Regatta des PSV
anschließend Seglerhock

Donnerstag, den 14. Juli 2005

10.00 Uhr Plöner See rund – Geschwaderfahrt nach Dersau zum Mittagessen
(Auf Wunsch Dampferfahrt nach Dersau oder Bosau)
18.00 Uhr Ein Abend im Niedersächsischen Bauernhaus

Freitag, den 15. Juli 2005

10.00 Uhr Stadtbesichtigung und Führung durch das Schlossgebiet
13.30 Uhr Geschwaderfahrt auf dem Großen Plöner See zum Kaffeetrinken
je nach Windverhältnisse nach Bosau oder zur Prinzeninsel
ca. 16.30 Uhr „Rennen um die Wurst“
(in Erinnerung an den Erfinder dieser Wettfahrt, Walter Fiebing/Berlin)
abends Seglerhock im Hafen mit Bier und Imbiss
launige Siegerehrung der Gewinner des „Rennen um die Wurst“.

Samstag, den 16. Juli 2005

10.00 Uhr Steuermanns/-fraubesprechung
11.00 Uhr 1. Start „Traditionstreffen 2005“ – Traditionskurs – Känguru-Startverfahren
abends gemeinsames Essen im Club
ca. 14.30 Uhr 2. Start „Traditionstreffen 2005“ – Traditionskurs – Känguru-Startverfahren

Sonntag, den 17. Juli 2005

10.00 Uhr gemeinsamer Start aller H-Jollen zum erweiterten Käpt'n Ferck-
Langstreckenkurs
Siegerehrung und Preisübergabe 1 Stunde nach Wettfahrtschluss

Meldung

Zum Traditionstreffen in Plön/Gr. Plöner See vom 15. – 17. Juli 2005
Segel-Nr.: H-Jolle Baujahr: Riggform:

Startgruppe: (siehe Ausschreibung)
Steuermann/-frau Club: Abkürzung:
Vorname: Zuname:
Adresse:
Tel.: eMail:
Vorschotmann/-frau Club: Abkürzung:

Vorname: _____ Zuname: _____

Ich erkenne an, dass die Wettfahrtleitung für die Eignung der gemeldeten Yacht und Mannschaft nicht verantwortlich ist und dass sie oder der veranstaltende Club den beteiligten Regattateilnehmern gegenüber keinerlei Haftung für Unfälle oder Schäden aller Art und deren Folgen übernehmen, auch nicht für solche, die durch Schlepp-, Sicherungs- oder Bergungsfahrzeuge verursacht wurden. Ebenso sind Ansprüche gegen diejenigen ausgeschlossen, die diese Fahrzeuge bereitstellen oder führen.

Ich bestätige, dass die gemeldete Yacht allen mit der Meldung verbundenen Anforderungen der ISAF, des DSV und die sonstigen Bestimmungen, nach denen die Regatta abgehalten wird, einzuhalten.

Jedes Boot muss haftpflichtversichert sein.

_____, den _____

Ich erkenne die Bedingungen an: _____ (Unterschrift)

Traditionstreffen (ex Alt-H-Jollen-Treffen)

„50er Jahre-Relikt“

Ewiger Herausforderungspreis – gestiftet 2000 von Heiner Oebecke/Halterm
für den Steuermann der erfolgreichsten H-Jolle
anlässlich des nach Yardstick ausgesegelten Traditionstreffens der Klasse

2000 H 2062 Amand/Prieue	2002 H 350 Gielen/Gielen	2003 2004 H 545 Balz/Wyss	2005
2001 H 2068 Bergner/Klemp-Giesing	H 2070 Schomäker/Barthel		

„Seidenmalerei“

1983 und 1986 gestiftet von Karin Epha/Plön
für den Steuermann der erfolgreichsten Alt-H-Jolle mit Holzrigg/incl. Gaffelrigg o. starrem Alurigg – Neustiftung
als Glasmalerei 2002 von Klaus Leithner/HH

<p>Bosauer Kirche</p> <p>1983 H 194 Ehlers/Epha 1984 H 194 Ehlers/Epha 1985 H 194 Ehlers/Epha (endgültig gewonnen)</p> <p>Segelmotiv neu gestiftet von Karin Epha /Plön</p> <p>1986 H 729 Hartmann/Lindemann 1987 H 527 Krieg/Schütt-Voß 1988 H 527 Krieg/Schütt-Voß 1989 H 405 Bähr/Taszkowski</p>	<p>1990 H 527 Millies/Griebel 1991 H 393 Kaßbaum/Wiesner 1992 H 499 Domröse/Krieg 1993 H 185 Leithner/Kunst 1994 H 392 Rahn/Gneipel 1995 H 527 Sell/Fock 1996 nicht vergeben 1997 H 55 Thoms/Ahrens 1998 H 393 Krieg/Schewe 1999 H 185 Leithner/Reitmann 2000 H 185 Leithner/Reitmann 2001 H 185 Leithner/Reitmann (endgültig gewonnen)</p>	<p>Glasmalerei neu gestiftet als ewiger Herausforderungspreis von Klaus Leithner/HH für den Steuermann der erfolgreichsten klassischen H-Jolle mit Holzrigg/incl. Gaffelrigg</p> <p>2002 H 183 Ruppert/Ruppert 2003 H 183 Ruppert/Ruppert 2004 H 183 Ruppert/Ruppert 2005</p>
---	---	--

„H-Jollen-Modell“

Ewiger Herausforderungspreis
1983 gebaut und gestiftet von Joachim Tölke/Lübeck und der H-Jollen-Klassenvereinigung
für den Steuermann der erfolgreichsten Vollholz-H-Jolle mit flex. Alurigg (ab H 540)

1983 H 558 Jurich/Gross	1991 H 595 Körbes/Gruber	1999 H 608 Hölz/Vulliemin
1984 H 577 Bredthauer/Bredthauer	1992 H 608 Blaurock/Hölz	2000 H 586 Seidel/Huffert
1985 H 602 Matznick/Matznick	1993 H 596 Höfgen/Krieg	2001 H 608 Hölz/Vulliemin
1986 H 595 Lehmann/Lehmann	1994 H 592 Benatzki/Runge	2002 H 566 Griesbach/Merlitz
1987 H 600 Rasmus/Rasmus	1995 H 595 Körbes/Körbes	2003 H 542 Konow/Konow
1988 H 600 Rasmus/Rasmus	1996 nicht vergeben	2004 H 545 Balz/Wyss
1989 H 598 Schewe/Kriebel	1990 1997 H 530 Romanowski/Schöchert	2005
H 598 Schewe/Kriebel	1998 H 608 Hölz/Vulliemin	

„Gaffelpreis“

ursprünglich 1984 gestiftet von Klaus Stick/Hamburg
für den Steuermann der erfolgreichsten gaffelgetakelten Vollholz-H-Jolle

1984 H 181 Böhrens/nn	Neu gestiftet von	neu gestiftet von Klaus Leithner/HH
1985 H 185 Leithner/Reitmann	Wolfram Lindemann/Preetz,	
1986 H 729 Hartmann/Lindemann	Arno Hartmann/Röbsdorf,	Glasmodell





1987 H 729 Hartmann/Lindemann 1988 H 729 Hartmann/Lindemann (endgültig gewonnen)	Volker Dohm/Kiel Glaskaraffe 1989 H 729 Hartmann/Lindemann 1990 H 281 Lahring/Zobel 1991 H 281 Lahring/Zobel 1992 H 528 Witte/Braedtzer 1993 H 185 Leithner/Kunst 1994 H 185 Leithner/Reitmann 1995 H 185 Leithner/Wegner (endgültig gewonnen) 1996 nicht vergeben	1997 H 185 Leithner/Reitmann 1998 H 185 Leithner/Reitmann 1999 H 185 Leithner/Reitmann 2000 H 185 Leithner/Reitmann 2001 H 185 Leithner/Reitmann 2002 H 183 Ruppert/Ruppert 2003 H 183 Ruppert/Ruppert 2004 H 183 Ruppert/Ruppert 2005
--	---	--

„Berliner Glocke“

ursprünglich gestiftet 1985 von Heinz v. Lampe/Berlin zum „Jubiläumstreffen - 60 Jahre H-Jolle“ in Bosau und ergänzt von Meierrose/Murza/Dümmer für den Steuermann der erfolgreichsten Vollholz-H-Jolle, die vor dem Kriege (1945) gebaut worden ist.

1985 H 336 Murza/Meyerrose 1986 H 729 Hartmann/Lindemann 1987 H 336 Murza/Meyerrose 1988 H 729 Hartmann/Lindemann 1989 H 729 Hartmann/Lindemann 1990 H 281 Lahring/Zobel 1991 H 281 Lahring/Zobel 1992 H 499 Domroes/Krieg	1993 H 18 Lindemann/Richers H 300 Krieg/nn 1995 H 18 Lindemann/Richers 1996 nicht vergeben 1997 H 55 Thoms/Ahrens 1998 H 729 Hartmann/Lindemann 1999 H 729 Hartmann/Lindemann (endgültig gewonnen)	1994 Der Preis wird von der Crew als „Vorkriegspreis“ neu gestiftet. 2000 H 729 Hartmann/Lindemann 2001 H 601 Krieg/Griebel 2002 H 460 Ruppert/Lindner 2003 H 460 Ruppert/Krieg 2004 H 185 Leithner/Reitmann 2005
---	---	---

„Newcomer-Preis“

Ewiger Herausforderungspreis – gestiftet 2002 von Heiner Oebecke/Halterm für den erfolgreichsten Steuermann, der zum ersten Mal am Traditionstreffen teilnimmt. Der Sieger ist berechtigt, den Preis im folgenden Jahr zu verteidigen.

2002 H 350 Gielen/Gielen	2003 H 99 Schütte/Vornbaum	2004 H 2042 Christiansen/Niederste-Hollenberg
--------------------------	----------------------------	--

„Seglerhaus - Erinnerungspreis“

Ewiger Herausforderungspreis - gestiftet von Michael Krieg/Löja zur Erinnerung an die Wettfahrtreihe um den „Seglerhaus-Preis“ des Vereins Seglerhaus am Wannsee (VSAw)

Die Aussegelung erfolgt in Anlehnung an die Bestimmungen der Stiftungsurkunde des Seglerhaus-Preises von 1951. Gewinner ist dasjenige Boot, das in zwei von drei Wettfahrten den ersten Platz belegt. Siegt in der ersten und zweiten Wettfahrt jedes Mal ein anderes Boot, so segeln diese beiden Boote in der dritten Wettfahrt um die Entscheidung. Kommt es nicht zu drei Wettfahrten, ist der Gewinner die Mannschaft, die die erste Wettfahrt gewonnen hat.

2001 H 2068 Bergner/Klempert-Giesling 2002 H 566 Griesbach/Merlitz	2003 H 2070 Schomäker/Barthel 2004 H 545 Balz/Wyss	2005
---	---	------

„Preis der 80er“

gestiftet 2001 von Heiner Schuchard/Lübeck für den Steuermann der erfolgreichsten H-Jolle, die nach dem alten, breiten Riss (unter H 850) gebaut wurde

2001 H 666 Gaubisch/Gaubisch 2002 H 842 Schuchard/Schuchard	2003 H 666 Gaubisch/Gaubisch 2004 H 666 Gaubisch/Gaubisch	2005
--	--	------

„Rose-Pokal“

gestiftet von Michael Krieg/Löja für den Steuermann der erfolgreichsten H-Jolle, die nach einem Gerd-Rose-Riss gebaut worden ist.

1998 H 666 Gaubisch/Gaubisch 1999 H 666 Gaubisch/Gaubisch 2000 H 666 Gaubisch/Gaubisch	2001 H 666 Gaubisch/Gaubisch 2002 H 666 Gaubisch/G. Gaubisch	2003 H 666 Gaubisch/Gaubisch 2004 H 666 Gaubisch/Gaubisch 2005
--	---	--

„GFK-Pokal“

2000 einmalig zum Jubiläumstreffen „75 Jahre H-Jolle“ gestifteter Preis der Firma Uhren-Richter/Bad Segeberg für den Steuermann der erfolgreichsten H-Jolle in GFK-Bauweise (Grunewaldriss/Kotherbau)

2000 H 611 Krohn/Krohn	2001 – 2003 nicht vergeben	2004
------------------------	----------------------------	------

„LADIES-PREIS“ – Dümmerhecht

ewiger Herausforderungspreis neu gestiftet von Heiner Oebecke für die erfolgreichste Steuerfrau aller H-Jollen

2000 H 98 Gabriele Hoppenau 2001 H 98 Gabriele Hoppenau	2002 H 98 Gabriele Hoppenau 2003 H 2066 Claudine Koellmann	2004 H 2070 Meike Schomäker 2005
--	---	-------------------------------------

Hans-Lehmann-Gedächtnispreis

ewiger Herausforderungspreis neu gestiftet von Michael Krieg für den/die erfolgreichsten/e Steuermann/Steuerfrau aller H-Jollen, die nicht nach einem breiten Riss (Rose, Kalb, Grunewald/Kother, Dannhus) gebaut wurden

2003 H 98 Schütte/Vornbaum	2004 H 545 Balz/Wyss
----------------------------	----------------------

„Alt-H-Jollen-Sonderpreis“

gestiftet von der „Freunden der Alt-H-Jollen des Plöner Sees“ für eine besondere Leistung, die mit dem „Alt-H-Jollen-Treffen“ (ab 2001 „Traditionstreffen“) im Zusammenhang steht.

1981 Michael Krieg (Bosau) Als Organisator des 1. Alt-H-Jollen-Treffens 1982 Ingo Lishke (Hamburg) für die Erhaltung einer der ältesten bekannten H-Jollen, die H 550, Bj. 27 1983 Volker Rasmus (Bordesholm) für die treue Teilnahme am Treffen seit 1981 1984 Uwe Bredthauer (Steinhude) verantwortlich für die Teilnahme seines Vaters, Dr. Dieter Bredthauer, am Treffen 1985 Sebastian Grell (Plön) seit Jahren jüngster Schotte auf der H 147 seines Vaters, Günter Grell 1986 Peter Rahren (Ahrensburg) für die treue Teilnahme am Treffen 1987 Hans-Jürgen Radtke (Plön) für die Ausrichtung des 1. Alt-H-Jollen-Treffens beim PSV 1988 Walter Fiebing (t) (Berlin) für den ältesten noch lebenden ehemaligen H-Jollensegler und Freund unserer Klasse 1989 Christian Klumker (Eutin) für die Organisation des Besuches der SVOH-Jugendabteilung seines Vereins mit der H 132	1990 Jan Thoms (Hamburg) 1991 Heiner Oebecke (Essen) für die Teilnahme mit der H 194 als erfolgreicher H-Jollensegler der 50er u. 60 Jahre 1992 ? 1993 Bert Wewers für die jahrelange treue Teilnahme am Alt-H-Jollen-Treffen 1994 Christa Bredthauer (Steinhude) für die Leistung als Vorschoterin auf der von ihrem Ehegatten, Dr. Dieter Bredthauer, gesteuerten H 577 1995 Karl-Heinz Benatzky (Isernhagen) für die erneute Ausrichtung des Alt-H-Jollen-Treffens auf dem Steinh. Meer 1996 nicht vergeben 1997 Herbert Witte (Berlin) für den ältesten Teilnehmer am Alt-H-Jollen-Treffen im Rahmen des „Blauen Bandes“, in Vertretung für den WSV 21 1998 Rainer Millies (Ascheberg) für die Wettfahrtleitung und Ausrichtung des Treffens durch den Ascheberger SG	1999 Klaus Leithner (Hamburg) für die jahrelange treue und erfolgreiche Teilnahme am Alt-H-Jollen-Treffen 2000 Norbert v. Buddenbrock (Plön) für den Plöner Seglerverein für die Ausrichtung des Jubiläumstreffens 2000 2001 Bruno Reitmann (Hamburg) für die langjährige Teilnahme am Treffen und die vielen Arbeiten an den Sonderpreisen 2002 Heiner Oebecke (Essen) für die Stiftung mehrerer Preise und Pokale aus seiner Trophäensammlung 2003 Uli Seedorf (Arendsee) für den SC Arendsee als Ausrichter des Traditionstreffens 2004
---	---	---





Kobold-Preis 2005

Der Norddeutsche Regatta Verein (NRV) und die Freunde der klassischen H-Jollen von der Alster möchten Euch herzlich am 11./12. Juni 2005 zu den diesjährigen Wettfahrten um den „Kobold-Preis“ einladen!

Als 1929 zum ersten und (seinerzeit) einzigen Mal vom Norddeutschen Regatta Verein (NRV) der Kobold-Preis ausgeschrieben wurde, war es das erklärte Ziel, die Verbreitung der „15-m-Binnenfahrklasse“ des damaligen Deutschen Segler Verbandes/DSVb auf dem Hamburger Stadtrevier zu fördern, was, wie wir wissen, allerdings nie so richtig gelungen ist. 75 Jahre später indes sind unsere klassischen (Berliner) H-Jollen nicht mehr von der Alster wegzudenken und haben mit ihren Aktivitäten bei den verschiedenen Yardstickregatten schon für so manches Aufsehen gesorgt.

Der Sieger des historischen Kobold-Preises, Pimm von Hütschler, hätte wohl seine helle Freude an den vielen fein hergerichteten und teilweise gut ausgerüsteten H-Jollen gehabt, die sich - in diesem Jahr nun schon zum vierten Mal - zur seit 2002 neu ausgeschriebenem Wettfahrtreihe wieder beim NRV eingefunden haben und sicher noch häufig efinden werden. Somit ist es das erklärte Ziel des Veranstalters für dieses Jahr, erstmals über 20 Teilnehmer an den Start zu kriegen, denn diese Wettfahrt hat sich bereits - neben dem „Traditionstreffen“ der Klasse - zur beliebtesten Veranstaltung für klassische Vollholz-H-Jollen gemausert.

Wer die vergangenen Treffen verfolgt hat, wird festgestellt haben, dass vor allem die gaffelgetakelten H-Jollen bisher unschlagbar waren. Und dass es dann in jedem Jahr außerdem eine andere Mannschaft geschafft hat, die neu geschaffene Kobold-Trophäe mit nach Hause zu nehmen, machte die Sache natürlich noch zusätzlich abwechslungsreich und spannend. Und wer sich dann die bisherigen Zieleinläufe der immer gemeinsam

gestarteten Gruppen (Holzrigg/incl. Gaffel oder Alurigg) vor Augen führt, muss feststellen, dass selbst ohne evtl. begünstigter Yardstickzahl die klassisch gaffelgetakelten H-Jollen ganz vorn gelegen hätten.

Und die, die trotz guter Leistungen bisher häufig ein bisschen nach hinten gerechnet wurden? Ihr habt jedenfalls immer noch eine für alle plausible Begründung bereit, warum es für ganz vorn noch nicht gereicht hat. Die Yardstick-Zahlen des Ob...s haben halt nicht gestimmt. Und sollte es gar zu schlimm kommen, trösten in diesem Jahr vielleicht ein paar Gläschen (mehr) von den Fässern Freibier, die schon jetzt in Aussicht gestellt worden sind oder die aufmunternden Klänge der Kapelle, die zu den Starts und Zieleinläufen die allgemeine Stimmung musikalisch heben soll.

In diesem Sinne, ein herzliches Willkommen auch 2005 auf der Hamburger Außenalster!

Meldung im Internet unter www.kobold-preis.com

Folgende Herausforderungspreise stehen zur Titelverteidigung durch Ihre Gewinner in diesem Jahr an:

„Kobold-Preis“
wird für das schnellste Schiff nach berechneter Zeit vergeben.
Gewinner 2004: Jens Ruppert, Christian Ruppert, H 183 „Sommerliebe“

„Pimm's Kielwasser“
wird für das schnellste Schiff der anderen Gruppe vergeben.
1. Gruppe: Vollholzrumpf & Holzrigg (inkl. Gaffel)
2. Gruppe: Vollholzrumpf & Alurigg
Gewinner 2004: Carola Gruber, Timon Gruber, H 365 „Ariel“

„Herr und Frau Kobold“
wird für das schnellste Schiff mit gemischter Crew vergeben.
Gewinner 2004: Carola Gruber, Timon Gruber, H 365 „Ariel“

„Kobold-Lehrling“
wird für das letzte Schiff nach berechneter Zeit vergeben.
Gewinner 2004: Florian von Bieberstein, Hannes Schulze, H 240 „Peer Gynt“

„Der listigste Schlag“
wird für das Schiff mit dem erfolgreichsten Schlag vergeben.
Gewinner 2004: Manfred Balz, René Wyss, H 545

„Zwirbel“
wird für das Schiff, welches als Sieger des spektakulärsten Zweikampfes hervorgeht, vergeben.
Gewinner 2004: Klaus Steinbeck, Hans-Ulrich Tischendorf, H 172 „Kleine Brise“

„Heilige Gaffel“
wird an das schnellste Gaffelschiff nach berechneter Zeit vergeben.
Gewinner 2004: Jens Ruppert, Christian Ruppert, H 183 „Sommerliebe“

„Trostdbold“
wird an das Schiff vergeben, dessen Crew einen Trostschluck braucht
Gewinner 2004: Kersten Weichbrodt, Florian Busse, H 567 „Prinzessin“

Der Trostdbold

von Michael Krieg
mit der Überarbeitung von Christian Ruppert

Anlässlich des Kobold-Preises beim NRV in Hamburg wurde zusätzlich zu den anderen schönen und vor allem wertvollen Trophäen ein neuer, diesmal sehr schmackhafter Preis gestiftet:
Der Trostdbold

Wohl keiner kann im Rennen siegen, gäbe es den Letzten nicht. Doch Niederlagen schwer im Magen liegen!
Drum ist auch keiner drauf erpicht, den Schuss am Ende zu vernehmen, während die Ersten schon an Land steh'n dürfen und dort lässig am Tresen lehnen, um genüsslich ein-zwei Bier zu schlürfen.

So ist dieser Preis dem zugebracht, der vor sich hat das Feld gejagt; dem selten die Siegesonne lacht, aber immer dabei ist - unverzagt! Oder er wird trösten den, der unfreiwillig ein Bad genommen, weil's Boot gekentert in starken Böen, so dass er in Alsters Flut musst 'schwommen.

Aber vielleicht schmeckt dieser Tropfen auch

demjenigen, der zornentbrannt und mit ordentlich Wut in seinem Bauch den Kopf hat sich am Baum geschrammt, weil Lee vor Luv wurd' nicht bedacht! Der Mast darauf von oben kam. Das hat - weiß Gott - ganz schön gekracht und ihm die Chance zum Siegen nahm.

Der Inhalt soll die Seele laben, die Flasche wird zurückgegeben! Auch darf der Schotte ein Schlückchen haben. Doch beide sollten danach streben - auch wenn's das Bord zu Haus gut zielt - den Preis nicht wieder zu erlangen,

weil man ja doch sich nur geniert, während andre um den Hauptpreis rangen.

In diesem Sinne rufen wir denn: PROST!
Lasset Euch den Inhalt schmecken! Er spendet den verdienten Trost, auch wenn Euch eure Gegner necken. Denn jeder fing mal hinten an oder hatte das Pech auf seiner Seite. Im nächsten Jahr sind sicher andre dran, dann sucht Ihr ganz vorn das Weite!

PS: Gewinner 2004 war übrigens Florian von Bieberstein auf H 240.

HS SPRENGER
made in Germany

Knarr-Ratschblock

Kugelgelagerte Ratschblock-Rolle aus Aluminium spezialbeschichtet (Teflon) geeignet für Schoten von 6 - 10 mm

nur 135g mit Schäkel
nur 119g ohne Schäkel

6-10 mm
= 900g
Handstop demonierbar

6 x 90° Schäkel verbindbar oder durch Drehen feststellbar
Ausführung mit Schöberrinne 3-fach verstellbar
Kugellager im Außenring = leichter Lauf

Herm Sprenger GmbH - Postfach 2453 - D-58634 Iserlohn
Telefon (02371) 9559-0 - Telefax (02371) 9559-70 - herm.sprenger@sprenger.de
www.sprenger.de





Rendezvous der Klassiker - 17. bis 19.06.2005

80 Jahre H-Jolle

Eine Jolle zum Wander- und Regattasegeln

1925 wurden vom damaligen Deutschen Segler Verband die Bauvorschriften für eine 15-qm-Kreuzeryacht, die F-Jolle, beschlossen. Da es beim ehemaligen Deutschen Seglerbund sogar schon seit 1923 fast gleiche Bauvorschriften für eine 15 qm-Bundeswanderjolle gab, die im Segel das noch heute gültige H trug, stand einer weiten Verbreitung der Wanderjollen nichts mehr im Wege. Bis zum Ende der Vollholzära 1970/71 wurden in ganz Deutschland über 1500 klassischen H-Jollen gebaut und registriert. Maßgeblich beteiligt an der Einführung dieser neuen Klasse war damals der Berliner Bruno Vogelhaupt -"Lattenbruno", wie er wegen

seiner eingeführten vielen durchgehenden Segellatten im Großsegel der Jolle genannt wurde.

Man hatte mit der H-Jolle eine Konstruktionsklasse geschaffen, die im Gegensatz zu den damaligen reinen "Rennjollen" mit einem soliden Baubestock ausgestattet wurde, sodass diese mit einer möglichst langen Lebensdauer gleichermaßen für die Familie, zum Wander- und Regattasegeln geeignet war. Noch heute werden über 70 Jahre alte H-Jollen aktiv gesegelt.

Durch die Weitsichtigkeit ihrer vielen berühmten Konstrukteure konnten sich die Boote im Laufe der letzten

Jahrzehnte immer dem neusten Stand bootsbauerischer Entwicklungen anpassen. Seit den 1970er Jahren wird die H-Jolle auch mit modernen Bootsbaustoffen gebaut. Bei den H-Jollen gibt es inzwischen seit 25 Jahren einige gemeinsame Regatten, auf denen klassischen und moderne Boote vergütet mit- und gegeneinander segeln.

Weitere Informationen durch:
Deutsche H-Jollen Vereinigung e.V.
Michael Krieg
Löja 6, 23715 Bosau
Tel. 04527-1762
m.krieg@t-online.de

Baumkuchenregatta auf dem Arendsee

10. bis 11.06.2004

von Stefan Lach



Oftmals herrschte bei den letzten H-Jollen Wettfahrten auf dem Arendsee Windflaute, doch bei der Baumkuchenregatta konnten sich die 16 gemeldeten Crews nicht beklagen. Bei Windstärken zwischen vier und

fünf wurden insgesamt 4 Wettfahrten mit einem Streicher ausgetragen. Hier war richtiges Segeln gefragt, denn schon der kleinste Fehler hat über wichtige Plätze entschieden. Speziell gegen Wettfahrende machte der immer stärker aufkommende Wind vielen zu schaffen. Einige Besatzungen kenterten beim Setzen oder Bergen des Spinnakers regelrecht um, so dass die Crew ungeliebte Bekanntschaft mit dem Wasser machte. Nicht so die beiden führenden Boote, die sich bis zur letzten Zielgeraden einen spannenden Zweikampf lieferten. Mit dem besseren Ende für Stock/Nettelbeck, die die

alles entscheidende vierte Wettfahrt vor dem Gesamtzweiten Seifert/Seifert gewinnen konnte. Von der Gesamtpunktzahl legten beide eine genaue Punktlandung hin, da Stock/Nettelbeck nach einer beeindruckenden und rasanten 4. Wettfahrt für Ihr Risiko belohnt wurden, gingen Sie als glücklicher Gesamtsieger der Baumkuchenregatta vor. Besonderes Pech hatten die zu den Favoriten zählenden Stock/Lukas, die durch einen Zusammenstoß in der ersten Wettfahrt vorzeitig die Regatta beenden mussten.

Frühjahrswettfahrt-Impressionen





Ergebnisse des Plöner Schloss Cups 2005

Platz	Skipper	Crew	Club	Segelnr.	Wettfahrt(en)	Punkte
1	Bergner, Thomas	Siems, Thorsten	PSV	GER-2078	1-1,0	1,0
2	Stock, Christian	Luckas, Ralf	SCA	GER-2011	2-2,0	2,0
3	Blaurock, Achim	Lahring, Heiner	ZSV	GER-2055	3-3,0	3,0
4	Bartels, Tobias	Oetken, Axel	DHH-RG/ZSK	GER-2064	4-4,0	4,0
5	Schomäker, Wilfried	Barthel, Tobias	ZSK/SCA	GER-2070	5-5,0	5,0
6	Kriebel, Stefan	Becker, Andreas	PSV/SCA	GER-2053	6-6,0	6,0
7	Brahms, Ulrich	Berg, Rainer	ZSK	GER2051	7-7,0	7,0
8	Friderici, Tim	Link, Wulf	DSCU	GER-2037	8-8,0	8,0
9	Cofalla, Dieter	Schmidt, Lars	DSCU	GER-2064	9-9,0	9,0
10	Claasen, Martin	Hückstädt, Lars	PSV/SRSV	GER-2035	10-10,0	10,0
11	Lach, Stefan	Krüger, Ronny	SCA	GER-2068	11-11,0	11,0
12	Rehren, Peter	Rehren, Sina	BSV	GER-2025	12-12,0	12,0
13	Kirchner, Uwe	Kirchner, Thorsten	PSV	GER-420	13-13,0	13,0
14	Schuchart, Heiner	Schuchard, Matthias	SCR/LSV	GER-842	14-14,0	14,0
15	Kassbaum, Arne	Belgraver, Klaus	SRSV/PSV	GER-842	15-15,0	15,0
	Gaubisch, Thorsten	Hanebuth, Volker	DHH-RG	GER-2052	dcn-17,0	51,0

Ergebnisse der Frühjahrswettfahrt 2005

Platz	Skipper	Crew	Club	Segelnr.	Ergebnisse	gesamt
1	Bergner, Thomas	Siems, Thorsten	PSV	GER-2078	1/1/(5)/1	3,0
2	Stock, Florian	Vormbaum, Stefan	SCA	GER-2071	(6)/2/1/2	5,0
3	Schomäker, Wilfried	Bartel, Tobias	ZSK	GER-2070	84)/2/2/3	8,0
4	Seifert, Heiko	Seifert, Stephan	SCA	GER-2073	2/5/(7)/5	12,0
5	Bartels, Tobias	Oetken, Axel	DSCU	GER-2065	3/(7)/3/7	13,0
6	Friderici, Tim	Link, Wulf	DSCU	GER-2037	5/(6)/4/6	15,0
7	Blaurock, Achim	Haake, Franz	ZSV	GER-2055	(8)/4/6/8	18,0
8	Brahms, Ulrich	Berg, Rainer	ZSK	GER-2051	(DSQ)/8/8/4	20,0
9	Götze, Wilfried	Priewe, K.	ZYC	GER-855	7/(10)/9/9	25,0
10	Cofalla, Dieter	Schmidt, Lars	DSCU	GER-2064	11/9/(DNS)/10	30,0
11	Rehren, Peter	Käßmodel, Bernd		GER-2025	9/(11)/10/11	30,0
12	Burmeiser, Ulf	Bullerdiek, F.	ZSK	GER-2056	10/(DNS)/DNS/12	39,0
13	Kretschmak, Gernot	Petter, Thorsten	NED	GER-558	(DNF)/12/11/DNS	40,0
14	Havekost, H.	Sander	ZSK	GER-2044	12/(DNS)/DNF/13	42,0
15	Ruppert, Jens	Ruppert, C.	NRV	GER-183	(DNS)/DNS/DNS/DNS	51,0
15	Hinrichs, Hartmut	Hinrichs, Ole	ZSK	GER-823	(DNS)/DNS/DNS/DNS	51,0

Arendseer Crew gelang wieder der große Wurf

Stock/ Nettelbeck holen den Pokal

von Thomas Wartmann, volksstimme.de



Stefan Lach (rechts) und Ronny Krüger gingen für den Segler-Club Arendsee an den Start. Nach fünf Wettfahrten belegten sie den 19. Platz. Fotos (4): Thomas Wartmann Freude bei den Sportlern und Verantwortlichen des Segler-Clubs Arendsee (SCA): Nachdem im Vorjahr Lud-

ger Hüttermann erstmals die Pfingstregatta für die Gastgeber gewann, landeten diesmal Florian Stock und Sören Nettelbeck den großen Wurf. Den Grundstein für ihren Erfolg legte die Arendseer Crew mit den Siegen in den ersten drei Wettfahrten. In der vierten reichte dann der dritte Rang, da die Konkurrenz sich nicht deutlich steigern konnte. Ihre größten Rivalen waren Bernd Zeiger/ Stefan Kriebel und Wilfried Schomäker/ Tobias Barthel. Während Zeiger/ Kriebel vier Mal auf den zweiten Platz fuhren, verdarben dem amtierenden Deutschen Meister zwei als nicht gestartet gewertete Wettfahrten das Ergebnis (Gesamtachter).

Für die Gastgeber waren am Pfingst-wochenende zwölf Boote am Start und die fuhren teilweise gute Resultate ein. Andreas Bäcker/ Andreas Dobrindt

landeten auf dem dritten Rang und legten bis auf den zwölften Platz im dritten Rennen (Streichergebnis) eine konstante Leistung hin. Der fünfte Rang von Christian Stock/ Ralf Luckas und der sechste von Ludger Hüttermann/ Daniel Hüttermann rundeten das Gesamtabschneiden des SCA ab. Stefan Seifert/ Heiko Seifert fuhren in den ersten vier Rennen weit unter ihren Möglichkeiten und zeigten erst in der letzten Wettfahrt, bei dann aber stärkerem Wind, dass sie auch vorn mitsegeln können (zweiter Rang). Am Ende landeten sie auf dem neunten Platz im Gesamtklassement.

GeballteRoutine am Start

Dass Regattasegeln auf anspruchsvollen Booten nicht nur die Sache von jungen Sportlern ist, beweisen die Routiniers unter den H-Jollen-Seglern.

WILFRIED GÖTZE (Jahrgang 1937) kommt aus Berlin und segelt seit 1959, ab 1965 auf der H-Jolle. Sein größter Erfolg war der zweite Platz bei der Deutschen Meisterschaft Anfang der 90 er Jahre. Etwas verschmitzt blickt er auf den Gewinn der Internationalen DDR-Meisterschaft, die so nur ein Mal ausgetragen wurde, von 1990 zurück. „Ich war als einziger „Wessi“ am Start und hatte natürlich das modernste Boot und habe prompt gewonnen, ganz fair war das nicht“, meint er schmunzelnd.

DIETER COFALLA (Jahrgang 1936), in Beuthen geboren, ist im „Düsseldorfer Segel Club Unterbacher See“ organisiert. In seiner Heimat wird er

der „Fuchs vom Unterbacher See“ genannt. 1965 begann er mit dem Segelsport und will ihm solange es geht treu bleiben. Auf große Erfolge blickt er nicht zurück. „Hauptsache es macht Spaß, dann scheue ich auch lange Anreisen wie hier die 500 Kilometer nach Arendsee nicht“, gibt er sein Credo preis.

MANFRED LISKEN (Jahrgang 1935) ist ebenfalls Berliner - aus dem Osten der Stadt und im Dahme Jacht-Club zu Hause. Er stieg 1960 das erste Mal in ein Segelboot, 1964 in die H-Jolle. An unzähligen DDR-Meisterschaften hat er teilgenommen. Sein größter Erfolg war der dritte Platz 1967. Auch er denkt noch nicht daran, die Pinne aus der Hand zu

geben. „Ich war immer dabei, solange es geht, mache ich auch weiter“, so der Älteste der Drei.





Ergebnisse der Pfingsregatta am Arendsee

1	GER 2071	STOCK Florian NETTELBECK Sören	SA.013 SCA SA.013 SCA	1	1	1	3	8	6.00
2	GER 2053	ZEIGER Bernd KRIEBEL Stefan	SH.081 WSCW SH.081 WSCW	2	2	2	2	DNS	8.00
3	GER 2036	BÄCKER Andreas DOBRINDT Andreas	SA.013 SCA SA.013 SCA	5	3	12	5	3	16.00
4	GER 2078	BERGNER Thomas SCHOMÄKER Arne	SH.050 PSV SH.050 PSV	6	4	3	7	10	20.00
5	GER 2011	STOCK Christian LUCKAS Ralf	SA.013 SCA SA.013 SCA	3	6	6	10	5	20.00
6	GER 2048	HÜTTERMANN Ludger HÜTTERMANN Daniel	SA.013 SCA SA.013 SCA	11	5	5	4	6	20.00
7	GER 2040	WOHL Hans-Jörg LISKEN Michael	B .099 DJC B .099 DJC	8	8	9	6	7	29.00
8	GER 2070	SCHOMÄKER Wilfried BARTHEL Tobias	N .039 ZSK N .039 ZSK	DNS	DNS	4	1	1	34.00
9	GER 2073	SEIFERT Stefan SEIFERT Heiko	SA.013 SCA SA.013 SCA	13	12	11	15	2	38.00
10	GER 2055	SCHUMANN Maria BLAUROCK Joachim	B .122 SCZ B .122 SCZ	9	11	15	9	9	38.00
11	GER 2010	PRIEWE Ulf PRIEWE Jens	NW.009 YCW NW.009 YCW	7	14	16	14	4	39.00
12	GER 2035	CLASEN Martin HÜCKSTÄDT Lars	SH.050 PSV SH.050 PSV	14	10	13	8	12	43.00
13	GER 855	GÖTZE Wilfried GÖTZE Katrin	B .088 ZYC B .088 ZYC	10	15	10	DNF	11	46.00
14	GER 2051	BRAHMS Dr. Ulrich BERG Rainer	N .039 ZSK N .039 ZSK	4	7	8	DNS	DNS	47.00
15	SUI 2066	KÖLLMANN Claudine BALZ Manfred	** .SUI ** .SUI	15	17	7	11	DNF	50.00
16	GER 2043	SCHÜTTE Carlo VORMBAUM Stefan	SA.013 SCA SA.013 SCA	17	16	18	12	13	58.00
17	GER 2025	REHREN Peter KÄBMODEL Bernd	SH.074 BSV BSV	19	13	14	17	DNS	63.00
18	GER 2064	COFALLA Dieter SCHMIDT Lars	NW.075 DSCU N .040 BSV	12	9	17	DNS	DNS	66.00
19	GER 2068	LACH Stefan KRÜGER Ronny	SA.013 SCA SA.013 SCA	16	18	19	16	OCS	69.00
20	GER 2020	THOMS Jan WENDT Oliver	N .040 BSV N .040 BSV	18	19	20	13	DNF	70.00
21	GER 1239	LISKEN Manfred FRENZEL David	B .099 DJC B .099 DJC	20	20	22	18	15	73.00
22	GER 1055	SCHMIDT Gunnar GRUSKA Axel	SA.013 SCA SA.013 SCA	22	23	21	20	14	77.00
23	GER 2039	VON WOLF Dr. Kurt VON WOLF Stefan	SA.013 SCA SA.013 SCA	23	21	24	19	16	79.00
24	GER 1099	STOCK Gerd SCHRAMM Dietmar	SA.013 SCA SA.013 SCA	21	24	23	21	DNF	89.00
25	GER 2006	MEIER Ronald WENDT Gilmar	SA.013 SCA SA.013 SCA	24	22	DNS	DNS	DNS	102.00
26	GER 570	NEHM Ralf NEHM Katja	SA.013 SCA SA.013 SCA	25	25	DNS	DNF	DNF	106.00
27	GER 2065	BARTELS Tobias FRIEDERICI Tim	HA.073 DHH-RG HA.073 DHH-RG	DNS	DNS	DNS	DNS	DNS	112.00

Wintertreffen und Moorbock-Cup 2005 am Steinhuder Meer

von Thorsten Gaubisch

Am Samstag, den 29. Januar 2005 traf sich die H-Jollenflotte vom Steinhuder Meer zum Grünkohlessen beim Hannoverschen Yachtclub. Dieses Jahr hatten wir auch das erste Mal Weitgereiste Gäste in unseren Reihen. So kamen extra aus Pinneberg Silke und Thomas sowie Gernot von der holländischen Grenze zu uns. Das Wintertreffen startete mit einer Wanderung zum Beobachtungsturm am Ostufer des Steinhuder Meeres und einem Glühweinstop zum Wiederaufwärmen, bevor wir uns dem Grünkohl und dem ein oder anderen

Bier hingaben. Im Laufe des Abends wurden noch Bilder vom letzten Moorbock-Cup sowie von der Schweden-Wanderfahrt 2004 gezeigt. So hatten wir einen sehr netten Abend. Für alle die diesmal nicht dabei sein konnten, nächstes Jahr werden wir wieder Grünkohlessen, also schon mal den 28. Januar 2006 frei halten. Vorher wird aber noch am 2./3. Juli 2005 unser diesjähriger Moorbock-Cup bei der Seglervereinigung Großenheidorn (SVG) statt. Wie in den letzten Jahren werden wir auch

dies Jahr wieder eine Yardstickwertung durchführen und am Samstag mit den Z-Jollen und Sharpie's auf die Dreiecksbahn gehen. Abends gibt es einen Grillabend bei der SVG. Am Sonntag wird dann ein Langstreckenkurs rund ums Meer abgesegelt. Wenn jemand nur am Sonntag mitsegeln oder nur zum Grillabend kommen möchte, ist er genauso willkommen wie alle Gäste von anderen Revieren. Weitere Informationen hierzu beim Revierobmann Steinhuder Meer.

Liebe H-Jollen-Freunde

von Michael Krieg

Ein interessantes Wintertreffen Ende Februar ist vorbei - wenn es auch in diesem Jahr ruhig ein paar mehr Teilnehmer hätten sein dürfen. Aber wahrscheinlich liegt Kiel doch ein wenig zu weit abseits und der Winter, der nun auch im Norden herrscht, hat auch nicht unbedingt zum Losfahren animiert. Das Wetter war allerdings herrlich - sonnig und frisch, wie es sich für eine Förde gehört. Zuerst führte uns der Kommodore des Kieler Yacht-Clubs, Otto Schlenzka, durch die „heiligen Hallen“ des Clubs, zeigte uns wertvolle Pokale, die schon seit Kaisers Zeiten existieren und immer noch ausgestellt werden und gab so manche Anekdote aus seinem inzwischen über 80-jährigen Leben im Verein und als Organisator vieler Kieler Wochen und der Olympischen Segelwettbewerbe 1972 zum Besten. Anschließend besichtigten wir von Land aus den geplanten Regattakurs anlässlich des „Rendezvous der Klassiker“ am 17./18. Juni. Nach den

letzten Informationen der Veranstaltungsleitung werden die klassischen H-Jollen, die in diesem Jahr als „Sonderklasse“ eingeladen worden sind, direkt vor dem alten Olympiahafen (Kieler Innenförde beim KYC) starten und auch in diesem Bereich bleiben. Das sollte vor allem diejenigen beruhigen, die im Vorfeld doch etwas „Muffensausen“ vor der Kieler Förde gehabt haben. Wahrscheinlich wird ein Kurs, der um Fahrwassertonnen führt, abgesegelt. Geplant sind mindestens 3 Wettfahrten. Ob wir H-Jollen auch noch am Sonntag segeln, steht noch nicht fest. Und ... sollte das Wetter mies sein, werden die Teilnehmer auf die großen Yachten verteilt. Die segeln dann bis Friedrichsort. Ein Spaziergang zum Schifffahrtsmuseum schloss sich der „Besichtigung“ der Kieler Förde an. Das Museum befindet sich in einem der wenigen erhaltenen Gebäude der Kieler Altstadt, in der alten Fischhalle an der Seegartenbrücke in unmittel-

barer Nähe des kaum noch als solches zu erkennenden Kieler Schlosses. Dort erlebten wir eine sehr umfangreiche und überaus interessante Führung, die u.a. über die Entwicklung der U-Boote (Brandtaucher) referierte und anschaulich erzählte. Zum Kaffeetrinken ging es dann in eine Szene-Kneipe auf den Alten Markt und anschließend wieder zurück zum KYC, wo der Tag dann bei einem guten Essen ausklang. Hier stellte ich dann noch einige der Klassenvereinigung von ehemaligen H-Jollen-Seglern überlassene „Herausforderungspreise“ (zwei Gothen-schilde - ausgesegelt in den 1960er + 1970er Jahren und H-Jollen-Holzreli-efs u.a. einer Zeuthener Woche der 1950er Jahre) vor, die zum diesjährigen 25. Traditionstreffen (15.-17. Juli) in Plön neu vergeben werden.





Elegant, geräumig und schnell

Die H-Jolle: moderner und äußerst dynamischer Klassiker

von Michael Krieg

Dank ihres über 80-jährigen Status als Konstruktionsklasse hat die H-Jolle (15-m_-Wander-jolle) alle sich immer wieder veränderten Entwicklungen im Bootsbau mitgemacht, sodass aus der einst gaffelgetakelten Vollholzjolle mit Holzvorstag und Latengroß eine hochmoderne High-Tech-Jolle geworden ist. Die bundesweit aktive Klassenvereinigung ist überzeugt, dass die gegenwärtige Regattajolle aber immer noch auch als Familien- und Wanderjolle geeignet ist. Das sollte getestet werden. Der Aufbau der an Land gelagerten Jolle erfolgte in minutenschnelle - schon deshalb, weil der komplett nur ca. 9 kg schwere und immerhin 8 m lange Karbonmast (Sonderausstattung) allein aufgestellt werden kann. Aber nicht nur der Mast, alles an die-

ser Jolle ist gewichts-optimiert. Sogar der Trapezdraht besteht, wie die meisten Strecker an Bord, aus Dynema. Die segelklar ca. 220 kg schwere Jolle ist somit leicht zu slippen. Ein Blick unter das sauber verarbeitete Deck und durch die Inspektionsöffnungen in den Doppelboden - Karbon, soweit das Auge reicht - lässt erahnen, welch handwerklicher Aufwand zum Bau dieser Jolle notwendig ist. Der Kunststoffumpf (Karbon - Erexschaum Airexschaum - Epoxi im Vakuumverfahren hergestellt) mit dem Glasfaser und Karbon verstärkten Sperrholzdeck ist im Vergleich zur Bauweise früherer Jahre selbst im harten Regattaeinsatz derart verwindungsfest, dass er kaum noch weichgesegelt werden kann.

Ein bisschen teurer, dafür aber umso edler, kann auch ein kohle- und glasfaserverstärkter, formverleimter Sperrholzumpf geordert werden. Der erste Eindruck, als die Jolle einsatzbereit am Bootssteg liegt: Was für ein schönes Schiff! Der zweite: Wer steigt durch all die „bunten Strippen“ durch? Man sieht der Jolle sofort an, dass sie zuerst einmal optimal für den Regattaeinsatz ausgerüstet ist. Auch einen Reitbalken sucht man auf dem getesteten Schiff vergebens. Übrig geblieben ist nur ein aus Karbon gefertigter Travellerbügel. Das schafft durchgehend Platz im Schiff. Die fernverstellbaren Fockhohlepunkte liegen auf dem Doppelboden. Was außerdem sofort ins Auge fällt, sind die teakhölzernen Streckerkanäle, durch die trittsicher alle für



den Segel- und Masttrimm notwendigen Strecker und Fallen geführt sind. Die technisch aufwändig ausgerüstete Jolle macht dadurch einen recht aufgeräumten Eindruck. Bis auf die Barber-Hauler ist kein Beschlag an Deck zu finden. Die Schoten verlaufen unter Deck, wo die auch optimal aus dem Trapez zu bedienenden Klemmen angebracht sind. Mit einem Zug ist die 12 m_ (!) große Genua entrollt. „15-m_-Wanderjolle“? Da nur das Vorsegeldreieck und das Groß vermessen werden, gibt es die Überlappung gratis. Leichte Crews oder Familien können aber auch mit kleineren Vorsegeln auf Tour gehen. Gerefft wird nicht. Bei auflebenden Winden wird entsprechend umgetrimmt.

Die Geschwindigkeit der Jolle ist herauschend. Wie auf Schienen gleitet sie schon bei wenig Wind an der Kreuz. Allein die vom Deutschen Segler Verband vergebene Yardstickzahl von 92 für diese H-Jollen-Baureihe sagt genug über das Geschwindigkeitspotential der Jolle aus. Und der Adrenalinpiegel steigt noch, als der 36 m_ große Spi aus der Spitrompete gezogen wird. Ebenso leicht ist er wieder eingeholt. Alles lässt sich durch die hochklassigen Beschläge namhafter Hersteller leicht und sicher beherrschen. Eine Jolle kann kentern. Durch die schmalen Seitendecks und das



abgeschottete Vorschiff hat sich das Kenterverhalten der Jolle aber so verbessert, dass das gefürchtete Durchkentern nur noch schwer möglich ist und man die Jolle noch leichter aufrichten kann. Dabei fließt das Wasser durch den offenen Spiegel wieder ab. Fazit: Familienfreundlich? Was das Platzangebot angeht, wird man keine geräumigere Alternative auf dem Jollenmarkt finden. Die Plicht ist riesig, sodass sogar vier Mitsegler - zwei Erwachsene und zwei Kinder- keinen Platzmangel haben. Und die Jolle hat durch ihre vorgeschriebene Wasserlinienbreite von 1,52 m eine hohe

Anfangsstabilität, was vor allem für unerfahrene Mitsegler beim Umherlaufen auf der Jolle einen sicheren Eindruck hinterlässt. Für ebene Flächen und Raum im Cockpit sorgt neben dem fehlenden Reitbalken der im Doppelboden (ca. 300 l Auftrieb) integrierte Schwertkasten. Das kommt natürlich auch dem Wandersegler zugute. Unter einer großen und regendichten Baumpersenning ist auf dem Boden Platz für mindestens zwei Luftmatratzen, während ein Teil der Ausrüstung im abgeschotteten Vorschiff trocken und sicher untergebracht werden kann. Im offenen Achterschiff ist ebenfalls reichlich Stauraum vorhanden. Eine H-Jolle in dieser Ausführung ist keine Jolle für Anfänger. Hat man aber erst mal das kleine Einmaleins des Jollensegelns begriffen, segelt sich selbst diese derart hochgerüstete und große Jolle denkbar einfach und leicht.

HS SPRENGER
made in Germany

Leichtlauf Block

- Bei der Herstellung werden ausschließlich hochwertige Werkstoffe eingesetzt: Edelstahl rostfrei und UV-beständiger Kunststoff
- Ein leichtlaufendes Kugellager bringt den Regattasegler wichtige Vorteile

8 mm | Kugellager | geringes Gewicht | Ausführung mit Schotklemme 3-fach verstellbar | Wirtel demontierbar | = 900kg

Helm Sprenger GmbH - Postfach 2463 - D-58834 Iserlohn
Telefon (02371) 9559-0 - Telefax (02371) 9559-70 - fern.sprenger@springer.de
www.sprenger.de





Wanderjollis unterwegs in Schweden's Schären

von Heiko Borgert

Leichtfertiger Weise habe ich zugesagt wie mir aufgetragen wurde den Reisebericht für den Verklicker zu schreiben

Dieses Mal hat unsere Tour schon eine lange Vorgeschichte. Da schon im Frühjahr deutlich wurde das wir zwar 10 interessierte Mitsegler, aber nur 4 Boote zur Verfügung hatten, waren alle Teilnehmer bemüht von irgendwoher eine weitere H-Jolle aufzutreiben. Auf dem Traditionstreffen (Keiner glaubte mehr an ein Gelingen) ergab sich in der abendlichen Gesprächsrunde, dass Thomas und Nicole ihren Mephisto zur Verfügung stellen würden, wenn ein erfahrener Segler das Boot steuert. Dieses Angebot nahm Ditmar Meusel natürlich sofort an. Jetzt ergab sich ein Problem: Die beiden Segler ohne Boot waren Lennart und Florian, beides gute Segler aber viel Erfahrung, insbesondere bei einer Wanderfahrt in den Schären konnten sie nicht aufweisen. Somit entstand die Idee, dass ich mit Benno (Mein Schotte von Frau Ebert H13) also auf die Mephisto wechsele, und Lennart und Florian die volle Verantwortung für Frau Ebert übernehmen. Da Thomas mit dieser Besetzung einverstanden war, ging es innerhalb der nächsten 4 Wochen darum, zu organisieren wie ich das Boot übernehme und die Tricks und Kniffe beim Auf- und Abbringen der Mephisto kennen lerne. So kam es dazu, dass ich mit Frau Ebert am Inselcup auf der Dove-Elbe teilnahm und dort den ebenfalls anwesenden Mephisto gemeinsam mit Thomas startklar machen konnte. Danach waren Thomas und Nicole sogar noch so nett und brachten die Jolle bei mir zu Hause in Lüneburg vorbei.

Damit, dachte ich, wäre ja nun alles bereit für die Wanderfahrt. Jedoch auch jetzt kommt immer noch etwas dazwischen, denn bei einem Unfall wurde Bennos Auto zu Schrott verarbeitet und ich musste zusehen das mein mit Motorschaden nicht einsetzbarer VW-Bus wieder ins Rollen kommt. Dieses klappte gerade noch rechtzeitig und Lennart und Florian konnten mit Frau Ebert im Gepäck

die Fahrt nach Schweden beginnen. Sie starteten 1 Tag früher, da sie über Kopenhagen fuhren und die Fähre Helsingör/Helsingborg benutzen wollten. Wir anderen trafen uns am Freitag Abend in Niendorf an der Ostsee in Günters Feriendomizil, um dann gemeinsam zur Fähre nach Travemünde zu fahren. Am Sonntag, um 6:30 Uhr erreichte die Fähre Trelleborg und wir machten uns auf den Weg ins 600 KM entfernte Trosa wo der Treffpunkt mit den bereits vorausgefahrenen Mitstreitern und der Startpunkt unserer Wanderfahrt sein sollte. Um 17 Uhr erreichten wir das Ziel. Alle Teilnehmer hatten das Ziel trotz einer Panne (1 geplatzter Hinterreifen am VW-Bus von Lennart und Florian) heil erreicht und die kleine Flotte war vollzählig versammelt. Erst mit dem Klappern der Wanten, dem Geruch der See und dem Wind im Gesicht fiel der ganze Stress der letzten Tage von mir ab und die Freude auf die anstehenden Tage gewann trotz Schmuttelwetters und einzelnen heftigen Schauern die Überhand. Schon am ersten Tag begann jedoch der Stress mit den von uns so heiß geliebten Motorbootfahrern. Denn einer dieser Spezies hatte seine Jacht genau vor die Slipanlage gelegt und pöbelte uns fast an als wir von ihm erwarteten, dass er den Platz räumt damit wir Excalibur zu Wasser lassen konnten. Beim abendlichen gemütlichen Zusammensein konnten wir nur feststellen, dass unsere Ausrüstung von Jahr zu Jahr besser wird. Denn um dem Regen zu trotzen, hatten wir eine große Plane(4+6 Meter) und einige kleinere als Seitenteile zwischen den Bäumen aufgespannt und konnten so gemütlich zusammensitzen und das vorzügliche Labskaus verzehren.

Mitsegler:

H 13 Frau Ebert
H 300 Excalibur
H 603 Thetis
H 608 Mephisto
R 1357 Popeye

Florian Schuchard und Lennart Barein
Ditmar Meusel und Klaus Michel
Günter Witte und Jörg Niemann
Heiko Borgert und Benno Barein
Manfred Brückner und Regina Lange



Mo. 2.8.04 Wind 1-2 Ost. wechselhaft und recht kühl, 4,5 sm.

Am Morgen wurde mir das erste mal bewusst, dass ich für diesen Törn in zweifacher Rolle unterwegs war. Die erste war die Rolle des Bootseigners und Verleihers von Frau Ebert und die Zweite war die Rolle als Leihender von Mephisto. Es ist schon erstaunlich was einem da so alles durch den Kopf geht und das man auch ständig geneigt ist zu kontrollieren und zu reglementieren was auf Frau Ebert geschieht, während man sich andererseits abmüht alles an Bord der Mephisto klar zu kriegen. Bei ungemütlichem, wolkenverhangenen aber regenfreien Wetter begannen wir den Mephisto aufzuriggen. Das war ein schweres Unterfangen, da ich das erste mal selbstständig einen Alumast setzen musste. Hierbei war die von Thomas zusammengestellte Liste zur Handhabung von Mephisto extrem hilfreich, da ich von Frau Ebert nur ein einfaches Rigg kenne und die vielen Strippen doch mächtig irritierten. Aber nach 2 Stunden war auch das geschafft und Mephisto stand aufgeriggt an Land. Nachdem wir Mephisto zu Wasser gelassen und uns mit den Strippen und Segeln vertraut gemacht hatten, beschlossen Benno und ich noch einen kleinen Probeschlag in die Bucht von Trosa zu wagen. Bei 1-2



Windstärken aus Ost und mittlerweile leichtem Sonnenschein genossen wir die ersten Seemeilen auf dem Wasser und waren begeistert von den Fahreigenschaften des Bootes. Da auch Lennart und Florian mit Frau Ebert rausgefahren waren, beobachtete ich sie genauer, um zu sehen ob sie mit meinem Boot auch zurecht kommen. Da beide aber schon mehrfach mit Frau Ebert unterwegs gewesen waren, bereitete die Handhabung keinerlei Probleme. Nach 2 Stunden kehrten wir in den idyllischen aber auch sehr touristischen Ort zurück. Unser Liege- und Zeltplatz direkt im alten Stadthafen war wunderbar und die selbsthergestellten und über einer Leine getrockneten Nudeln mundeten allen.

Di 3.8.04 3-4-östliche Richtungen, wechselhaft und recht kühl, 22 sm. Der kritische Blick zum Wetter und der per SMS eingetroffene Wetterbericht veranlasste uns das Gummizeug anzulegen, da eine feuchte Fahrt zu erwarten war. Bevor es jedoch losgehen konnte mussten die Boote gepackt werden. Ditmar und Klaus begannen mit ihrer Lieblingsbeschäftigung die ihnen die Fahrt über erhalten bleiben sollte, dem Wasserschöpfen. Der Wind wehte für unsere Zielsetzung aus der richtigen Richtung, wir konnten somit ohne Probleme unseren Kurs durch die phantastische Schärenlandschaft fahren. Mephisto begeisterte mich immer mehr, und wir begannen kleine Extrabögen, Umwege und Sondermanöver zu fahren, um das Boot wei-

ter kennen zu lernen. Ich begann die ersten Versuche mit den vielen Strippen zu unternehmen und war dabei sogar erfolgreich. Nachdem wir gegen 16 Uhr unser Tagesziel erreicht hatten, der Wind jetzt sogar Spitzen bis 5 aufwies, beschlossen Florian und ich eine kleine Extrarunde zu drehen und Mephisto im leicht entladenen Zustand, noch einmal aufs Wasser zu scheuchen. Die Umgebung die wir im letzten Jahr schon befahren hatten war uns nicht fremd und so beschlossen wir uns in Richtung Lacka gegen den Wind aufzumachen. Die Fahrt verlief wie wir uns das vorgestellt hatten und wir waren hellauf begeistert von dieser kleinen Spritztour. Aber auch, wenn man die Buchten kennt sollte der Blick auf die Seekarte nicht fehlen, da immer wieder Steine oder knapp überspülte Schären zu finden sind. So erging es uns jetzt auch, das Peinlichste an der ganzen Sache war, das mir das gleiche Malheur im Vorjahr mit Frau Ebert an der selben Stelle schon einmal passiert war. Hinter einer roten Tonne liegen in einiger Entfernung mehrere dieser kleinen Feinde. Wenn man zwischen 5 und 100 Metern vom Ufer fährt hat man reichlich tiefes Wasser, wir waren jedoch so in Fahrt, dass wir nicht mitbekamen, dass wir die Tonne viel zu dicht passierten und schon war es zu spät, es rumpelte am Schwert und selbiges wurde bei flotter Fahrt nach oben gedrückt. Ist noch alles heil? Was ist kaputt gegangen? Wir konnten beim ersten Check nichts weiter feststellen und setzten unsere Fahrt fort. Beim Steg angekommen wurde erst mal ein Tauchgang eingelegt, um das Schwert genauer in Augenschein zu nehmen. Jetzt konnten wir eine kleine Delle an der Vorderkante des Schwertes feststellen, zum Glück nicht schlimm und die Fahrt konnte Morgen ohne Probleme fortgesetzt werden. Danach konnten wir ausgiebig die bei unserem Liegeplatz angebotene Sauna genießen.

Mi 4.8.04 3-4 NO, wechselnd Bewölkt später immer sonniger werdend, 17 sm Da wir beschlossen hatten, heute Abend solle es frisch zubereiteten Fisch geben, wurde ein kleiner Crewwechsel durchgeführt und Lennart fuhr mit mir, um einen kleinen Abste-

cher nach Öxelösund zum Fischkauf zu machen. Da wir nicht auf die anderen Rücksicht nehmen mussten (Die schnellen Boote müssen immer gebremst segeln, da wir immer in Sichtweite bleiben, um gegebenenfalls zu Hilfe kommen zu können), konnten wir so richtig Gas geben. Wir beschlossen nach einem gründlichen Blick auf die Seekarten und auf Grund der günstigen Windrichtung nicht den Umweg des Fahrwassers zu folgen sondern uns quer durch die Schären zu schleichen und die beeindruckende und abwechslungsreiche Landschaft zu genießen. Nach unserem erfolgreichen Einkauf mussten wir noch eine Stunde zurück zu unserer Zielschäre kreuzen. Dort angekommen kümmerten sich Lennart und Florian umgehend um unser und unserer Gäste Wohl (Maren und Michael Pullich hatten sich mit ihrem Jollenkreuzer dazugesellt). Bei herrlichstem Wetter und phantastischer Stimmung wurde das delikate Menü und die laue Sommernacht genossen. Der unvergessliche Anblick der untergehenden Sonne (so gegen 22 Uhr) und der nachfolgenden Abendstimmung sollte uns auf dieser Wanderfahrt jeden Abend treu bleiben.

Do 5.8.04 1-3 O-SO, strahlende Sonne, 19 sm

Nach einem ausgiebigen Frühstück legten wir gegen 12 Uhr ab und erreichten unser Ziel, ein Campingplatz bei Arkösund gegen 17:30. Auf unserer Route lag eine längere Passage (7,5 sm) über freies Wasser. Bei raumen bis halben Wind stellte das





jedoch kein Problem dar. Da Mephisto die Strecke hervorragend meisterte hatten wir einen Vorsprung und Benno und ich beschlossen zur nächsten kleinen Schäre zu segeln und dort einen kleinen Badestop einzulegen. Wir genossen das herrliche Wetter und das erfrischende kühle Nass der Ostsee. Dabei beobachteten wir die anderen Boote und ließen sie langsam an uns vorbeiziehen. Bei Frau Ebert fiel auf, dass sie sehr langsam und gemächlich durchs Wasser pflügte. Als sie näher kam konnten wir die Erklärung sehen. Lennart lag entspannt mit der Pinne in der Hand auf dem Achterdeck, genoss die Sonne und Florian träumte von irgendwas, während die Fockschot in der Klemme belegt war. Da die Segelstellung und Fahrtrichtung nicht immer zusammenpassten und der Wind auch immer mehr nachließ war die Geschwindigkeit der beiden nicht sehr hoch. Wir schafften es bei fast einschlafenden Wind aber dennoch gegen 17:30 beim Campingplatz einzutreffen. Auch Heute mussten wir wieder feststellen, dass es unter den Motorbooten äußerst rücksichtslose Raser gibt und man manchmal das Gefühl hat sie wollen einen Segler ärgern. Denn ohne Grund fahren sie sehr schnell und extrem dicht an einem vorbei, was bei der fast Spiegelglatten See des Öfteren zu einer erheblichen Wasserübernahme führte. Das wir heute einen Campingplatz

aufsuchten, führte zu einigen Unwillen, denn einige wären lieber auf einer ruhigen Schäre angelandet. Doch nach dem obligatorischen Anlegeschluck (Saft, Bier oder Wasser) und einem erneut hervorragenden Mahl hob sich die Stimmung wieder.

Fr 6.8.04 3 aus SSO, strahlende Sonne, Wasser 20 Luft 27 Grad, 16 sm

An unserem Lagerplatz war es fast Windstill und wir trauten uns nicht allzu große Strecken zu planen. Daher verabredeten wir eine kleine Schäre am Rande des Fahrwassers anzulaufen, um dort eine Badepause einzulegen und unseren endgültigen Zielpunkt zu bestimmen. Als wir die nach SO von einem Wald begrenzte Bucht verließen, stellten wir fest, dass auf dem Wasser ein stetiger Wind weht der uns einen fast Anlieger in Richtung unseres Zieles ermöglichte. Benno bestätigte mir, dass es eigentlich nichts schöneres geben kann als bei solchem Wetter, mit einem Segelboot in dieser eindrucksvollen Umgebung sein Leben zu genießen. Die kleine Schäre war viel zu schnell erreicht. Leider war sie nicht zum Anlegen geeignet und die Badepause fiel daher aus. Somit sammelten wir uns auf dem Wasser und beschlossen dort welchen Lagerplatz wir ansteuern wollen. Zwei Wege führen zu dieser kleinen Schäre. Der eine, um zwei Seemeilen län-

ger, folgt dem ausgetonntem Fahrwasser, während der andere mitten durch die Schären führte. Da die Windrichtung und -stärke hervorragend, die Sicht gut und auf der Karte keine Steine oder überspülte Schären eingezeichnet waren, beschlossen Benno und ich den weitaus interessanteren Weg durch die Schären zu nehmen. Da wir als erstes Boot fuhren folgten uns alle Jollen, nur Popeye folgte dem Fahrwasser und erreichte die Schäre erst als das Abendbrot schon vorbereitet wurde und der gemütliche Teil des Tages mit Baden und Faulenzen begonnen hatte. Vorher war jedoch noch ein bisschen Navigation durch die Schären angesagt. Denn von der Stelle wo wir das Fahrwasser verließen, hielten wir auf eine Durchfahrt zwischen 2 langgezogenen Schären (1 sm Entfernung) zu, die nicht zu erkennen war, da sie in einem Winkel von 90 Grad zur Fahrtrichtung lag. Es galt also den Kurs aus der Karte zu lesen und danach diesen mit dem Bordkompass anzusteuern. Das klappte hervorragend denn wir trafen genau auf die Durchfahrt und wurden mit einer phantastischen Fahrt durch die Schärenlandschaft belohnt.

Sa. 7.8.04 2 später 3 aus SO, strahlende Sonne, Wasser 21 Luft 27 Grad, 14 sm (18 gesegelt)

Um den südlichsten Punkt unserer diesjährigen Tour zu erreichen, mussten wir das erste Mal ein bisschen mehr

kreuzen. Bei schwachen Winden ging es aus der Bucht heraus, Popeye kam als letztes und mit einem Rums kam das gerade gesetzte Großsegel von oben wieder herunter. Ein freundlicher Schwede, der alles von seiner vor Anker liegenden Jacht beobachtet hatte, kam mit seinem Schlauchboot vorbei und bot seine Hilfe an. Per Bootsmannsstuhl ging es, nachdem Popeye längsseits gegangen war, in den Masttop und das ausgehakte Fall konnte wieder an Deck gezogen werden. So konnte die Aktion den Mast zu legen gespart werden und nach 20 Minuten konnte auch Popeye die Fahrt wieder aufnehmen. Der heutige Törn führte entlang der Schären mit einem fast Anlieger, die letzten 4 sm bis zum Hafen Fyrudden müssen wir kreuzen. Der Hafen liegt ziemlich günstig und bietet für die Schweden in Ihren Sommerhütten und auch für uns ideale Einkaufsmöglichkeiten wodurch der Hafen sehr stark frequentiert ist. Ich hatte mich schon den letzten Rest der Etappe auf diesen Hafen und besonders auf das riesige und hervorragende Eis gefreut. Es macht mir auch in diesem Sommer wieder Spaß auf der Bank zu sitzen, Eis zu essen und das rege Treiben im Hafen zu beobachten. Nachdem auch wir unsere Einkäufe getätigt hatten fuhren wir noch 2 sm zum nahegelegenen Campingplatz.

So 8.8.04 2 SSO, Sonne, 12 sm
Nach einem herrlichen sonnigen Frühstück legten wir um 11:30 in Richtung Harstena ab. Der Zielhafen Harstena ist ein ehemaliger Robbenfänger Hafen und einer der am weitesten nach außen liegenden Orte. Er liegt sehr idyllisch zwischen hohen Schären und ist einen Aufenthalt wert. Da Benno und ich uns richtig mit Mephisto angefreundet haben und der Wind eher schwach weht, trauen wir uns das erste Mal den Spi zu ziehen, da wir jedoch beim Packen nicht darauf geachtet hatten ob die Trompete auch richtig frei ist war es noch mit leichten Umräumarbeiten unter Deck verbunden. Die Mühe lohnte sich jedoch und wir konnten ein paar Seemeilen unter Spifahren. Da wir trotz des schwachen Windes sehr gut voran kamen, legten wir an einer Schäre einen kleinen Badestop ein. Das Finden und Anle-

gen an einem geeigneten Landeplatz erfolgt mittlerweile sehr routiniert und Dank der langen Leinen und des Heckankers verläuft das Manöver auch reibungslos. Wir genossen das Sonnenbad und die anschließende Erfrischung in der Ostsee. Nach einer Stunde Aufenthalt machten sich Mephisto und Thetis auf um das Ziel zu erreichen. An diesem Tag hatten wir uns getrennt da die anderen Boote unseren Badeabstecher nicht mitbekommen hatten und außen um die Schäre zu unserem Ziel gefahren waren. Der Abend fand nach einem gelungenen Mal in dem Restaurant von Harstena einen fröhlichen Ausklang an den Bistrotischen des schon längst geschlossenen Kioskes.

Mo 9.8.04 2 NNO später 1 SO, Sonne 14 sm

Das Ablegen in Harstena fand um 11:15 statt. Wir hatten uns verabredet nach dem Ablegen draußen auf dem Wasser die Entscheidung über die zu wählende Route zu unserer Zielschäre zu treffen. Wir entschieden uns für die innenliegende Route entlang des Vogelschutzgebietes und dem Naturreservat. Da wir das erste Boot waren trafen wir die Entscheidung über den zu fahrenden Kurs, denn wir wählten ab der Hälfte einen Kurs der uns dichter an das Vogelschutzgebiet und auf der genehmigten Strecke durch das Naturreservat führte. Ein Kormoran, der 3 Meter neben unserem Boot auftauchte sah erschrocken zu uns herüber und konnte nicht schnell genug wieder abtauchen. Bei dem schwachen Wind und der guten Sicht konnte man die folgenden H-Jollen wie an einer Kette aufgereiht langsam vorankommen sehen, nur Popeye folgte nicht unserer Route sondern verblieb im Fahrwasser. Wenige Meilen vor unserem Ziel hatten wir ca. 30 Minuten Zeit, um uns in der Flaute auf den kommenden Winddreher auf Südost einzustellen. Um 15:30 erreichten wir unsere Zielbucht und da ich auf der Seekarte einen Stein mit 30 cm tiefe mitten in der Bucht erkant hatte holten wir sicherheitshalber das Schwert und die Pinne fast hoch und tasteten uns vorsichtig in die Bucht. Die Vorsichtsmaßnahmen waren jedoch überflüssig, da wir uns ausreichend dicht unter Land bewegten und der Stein gut zu sehen war. Nachdem wir

festgemacht hatten schwamm ich zu dem Stein, diesen schwimmend zu finden war erheblich schwerer, und stellte mich als lebende Boje auf den selben. Um 16:30 hatte auch Popeye das Ziel erreicht und der gemütliche Teil des Tages konnte beginnen, wenn da nicht die auf dieser Schäre etwas kompliziertere Suche nach einem geeigneten Zeltplatz gewesen wäre. Ich konnte mich beruhigt zurücklehnen und den Nachmittag schon genießen, da ich schon die letzten Nächte auf dem Boot geschlafen hatte. Der Abend war lauschig und auf dieser Schäre erstaunlich mückenfrei. Man muss überhaupt sagen, dass wir nur an 3 Abenden Probleme mit den Mücken hatten und auch da sie sich mit Autan und Zigarren bzw. Pfeifenqualm gut vertreiben ließen.

Di 10.8.04 2-3 NNO später ONO, Sonne, 22 sm

Bei der allmorgendlichen Steuermannsbesprechung wurde beschlossen das Thetis und Mephisto nach Öxelösund fahren um Lebensmittel einzukaufen und wir uns dann auf der Schäre Faegelskaer wieder zusammentreffen. Um 11 Uhr wurde gestartet und bei wunderbaren Segelbedingungen lief alles wie geschmiert. Wir fuhren einen kleinen Vorsprung gegen Thetis heraus und stellten plötzlich fest, dass Thetis in die entgegengesetzte Richtung fuhr. Wir wendeten sofort.





Bevor wir sie erreichen konnten, wendeten sie und die Fahrt konnte fortgesetzt werden. Nach kurzer Zeit waren sie erneut verschwunden und wir machten ein weiteres Wendemanöver. Doch auch diesmal nahmen sie wieder die Fahrt auf bevor wir sie erreichen konnten und es konnte weiter in Richtung Öxelösund gehen. Um 14:30 erreichten wir unseren Zwischenstop. Auf die Frage was den passiert sei, erzählte Günter immer noch aufgeregt das beinahe der Mast heruntergekommen wäre. Im Steuerbord Bierkasten war die Want ausgehakt und schlenkerte daher lose hin und her. Kaum waren sie wieder fahrbereit ereilte sie ein Defekt der Ruderanlage, so dass sie nicht steuern konnten. Da sie auf eine kleine Schärengruppe mit vielen Steinen zutrieben mussten sie kurz, aber dafür heftig die Paddel schwingen und konnten sich dann erst anschließend um die Reparatur kümmern. Nach erfolgreichem Einkauf, in der eher hässlichen Stadt, waren wir froh um 16:30 wieder abzulegen. Auf dem folgenden Kreuzkurs lieferten wir uns wieder mal ein kleines Matchrace den Thetis diesmal für sich entscheiden konnte und zuerst die lauschtige Bucht auf der Schäre erreichte.

Mi 11.8.04 2-3 West, Sonne, 23 sm
Wir einigten uns morgens auf ein

Zielgebiet wo der erste Ankommende sich auf die Suche nach einem geeigneten Lagerplatz machen sollte. Ich machte den Vorschlag einen anderen Weg zu segeln, der nicht dem in diesem Bereich von uns schon mehrfach befahrenem Fahrwasser folgt. Jedoch hatte niemand Ambitionen meinem Vorschlag zu folgen, da dort einige kompliziertere Segelpassagen zwischen großen Inseln und vielen kleinen Schären zu absolvieren waren und die Angst bestand im Windschatten der Schären zu verhungern. Nur Florian wollte mit mir diesen Weg nehmen und so wurde beschlossen, dass Mephisto eine eigene Route fährt. Um 10:30 legten wir ab und legten unseren Kurs nach Kompass auf die entfernten Schären an. Florian stellte fest, dass wir fast platt vorm Wind fahren und so beschlossen wir den Spinnaker zu ziehen. Fast eine Stunde fuhr dann mit rauschender Fahrt über das Wasser. Jetzt mussten wir den Spinnaker bergen, da das anspruchvollste Wegstück mit vielen Halsen und Wenden vor uns lag. Nach der Umrundung der letzten kleineren Außenschären mussten wir auf eine enge Durchfahrt (20 m breit) mit ebenso hohen Felsen rechts und links zuhalten. Zum Glück kam der Wind von hinten und wir glitten mit

guter Fahrt zwischen den Schären hindurch in eine phantastische Landschaft aus vielen kleinen Inseln und sich überraschend öffnenden Buchten. Hier herrschte eine himmlische Ruhe und durch die hohen Felsen im Hintergrund war der Wind nicht sehr kräftig. In einem Schlingelkurs ging es aus diesem Inselmeer wieder hinaus. Wir hielten dann auf die Insel Lacka zu, die wir an Backbord passierten. Bei halbem Wind kam Mephisto ins Gleiten und wir vergaßen vor Begeisterung genauer in die Seekarte zu sehen und bekamen daher gar nicht richtig mit wie weit wir schon gekommen waren. Daher erwischten wir eine zu frühe Durchfahrt zurück zum Fahrwasser. Als wir unseren Irrtum feststellten, warfen wir einen intensiveren Blick auf die Karte und stellten fest, dass wir jetzt sehr dicht an der Schäre an Steuerbord entlang fahren mussten, um nicht einen der vielen kleinen Feinde (Steine oder überspülte Schären) zu erwischen. Sicherheitshalber lies ich Florian das Schwert halb hochziehen und intensiv vom Vordeck Ausschau halten. Diese Maßnahmen waren jedoch nicht erforderlich, da wir uns gut von allem freihalten konnten. Um 14:30 erreichten wir unser Zielgebiet, Wir umrundeten die Schären und mussten feststellen, dass an den wenigen geeigneten Stellen bereits bewohnte Ferienhäuser standen. Wir berieten uns kurz und beschlossen den anderen entgegenzusegeln und dort vorzuschlagen den vom letzten Jahr bereits bekannten Liegeplatz auf Sävö anzusteuern. Wir entdeckten die anderen und fuhrten ihnen entgegen. Die Insel Sävö zu erreichen erwies sich als nicht so einfach, da der Wind immer mehr



einschließ. Leider war dieser Lagerplatz bereits besetzt und so blieb uns nichts anderes übrig als erneut das 1 sm entfernte Tofsoe anzusteuern. Wir waren in erster Position als der Wind nun vollständig einschließ. Daher zogen wir die Paddel hervor, um die letzten Meter (500) aus eigener Kraft zurückzulegen. Die anderen wurden von Popeye unter Motor eingesammelt. Während wir es uns bei Essen und Sauna gut gehen ließen kehrte auch der Wind mit 3 Windstärken aus NO zurück.

Do 12.8.04 4-5 NO, bedeckt, 15 sm
Nach einem missglücktem Ablegemanöver und einem nachfolgenden unfreiwilligen erneutem Anlegen von Excalibur, machte uns das entfernt im Südwesten grollende Gewitter erhebliche Sorgen. Da es jedoch nicht in unsere Richtung zog, starteten wir zur letzten Etappe dieser Wanderfahrt. Wir hatten uns vorgenommen in diesem Jahr die Wanderfahrt wieder in Trosa zu beenden. Bei 4 Windstärken und einem leichten am Wind Kurs kam Mephisto ins gleiten und wir ließen die Dickschiffer locker hinter uns. Zwischen den Inseln und der damit verbundenen Windabdeckung holten sie uns auf Grund ihres hohen Mastes jedoch wieder ein. Das Fahrwasser ist hier mit seinen Ecken und Richtungsänderungen von bis zu 180 Grad schon ein anspruchsvolles Segelrevier.

Die Einfahrt nach Trosa erfolgte unter Schmetterling und es war schon ein kleines Aufsehen unsere 5 Boote in den alten Stadthafen einlaufen zu sehen. Alle Anlegemanöver klappten hervorragend und der letzte Festma-

cherschluck dieser Wanderfahrt wurde genossen. Da das Wetter nicht so beständig aussah, begannen einige unser Planenzelt wieder zu konstruieren. Unsere Wanderfahrt beschlossen wir mit einem Leinenweitwurf den Klaus mit fast 20 Metern gewann. und einem langen Grillabend. Viele Geschichten und Eindrücke der letzten Tage aber auch Anekdoten aus zurückliegenden Jahren wurden bis in den späten Abend erzählt.

Fr 13.8.04

Am nächsten Morgen waren wir froh das wir die Planen aufgespannt hatten den es gab immer wieder heftige Regenschauer und alle liefen mehr oder weniger hektisch hin und her um nicht zu nass zu werden. Dies mag auch der Grund sein warum bei Florian und Lennart das Mastlegen auf Frau Ebert schief ging. Ich saß schon beim Kaffee als ich ein lautes Krachen hörte, als ich aufstand sah ich das Malheur, der Mast lag in 2 Teilen zerbrochen auf dem Deck. Natürlich war ich Stinksauer das an meinem Boot der Schaden entstanden war und ich ahnte schon, dass dadurch die Segelsaison für mich gelaufen war. Alle waren nur froh, dass so etwas nicht während der Fahrt passiert war. Das weitere Verpacken der Boote verlief problemlos und wir konnten gegen 12:30 Uhr die Rückfahrt antreten.

Als Fazit dieser Wanderfahrt waren sich alle einig das es ein schöneres Revier und bessere Wetterbedingungen nicht geben kann. Es war festzustellen, das alle Teilnehmer nach den 2 Wochen rundum zufrieden und



sehr gut erholt waren. Eine gewisse Routine der Teilnehmer und besonders die Perfektion der Ausrüstung an Land (2 flammiger Gaskocher, Klappstisch mit 4 Hockern, Komfort Klappstühle für die Erholung) und auf den Booten (Anker in ausreichender Größe und mit langer Leine, diverse lange Leinen, Felshaken zum einschlagen in Spalten zum Festmachen und nicht zu vergessen die 4x6 Meter große Plane von Günter zum Zeltbau. Auch im Kartenlesen und dem Fahrtensegeln Unerfahrenen ist es in dieser kleinen Gruppe möglich dieses wundervolle Segelrevier zu befahren. Da im nächsten Jahr Regina, Ditmar und Manfred ihr 10 Jähriges feiern, soll es nicht wieder nach Schweden gehen. In einer offeneren Form soll allen die Möglichkeit geboten werden in die Wandersegelerei hereinzuschneppern und die Faszination des gemeinsamen Segelns in einer kleinen Gruppe an der Ostseeküste bei Rügen kennen zu lernen

Speiseplan der Wanderjollies

Sonntag	Popeye	Labskaus
Montag	Mephisto	selbstgemachte Nudeln mit Pesto und Tomatensoße
Dienstag	Excalibur	Gulasch mit Sauerkraut und Klößen
Mittwoch	Frau Ebert	Lachs mit buntem Gemüse und Pellkartoffeln
Donnerstag	Mephisto	Risotto
Freitag	Popeye	Irish Stew a la Popeye
Samstag	Excalibur	Grillen mit Nudel- und Gurkensalat
Sonntag		Restaurantbesuch
Montag	Thetis	Bohnen, Kartoffeln Rindfleisch
Dienstag	Frau Ebert	Huhn Süß Sauer mit Reis
Mittwoch	Thetis	Hubertustopf
Donnerstag	Alle	Grillen mit Nudel- und Kartoffelsalat





H -Jollen – Jubiläums - Wanderfahrt 2005

(10 Jahre mit Ditmar Meusel)

Zum 10. Mal werden wir auch dieses Jahr wieder im Geschwader die Ostsee-Küste besegeln.

Nicht in Dänemark oder Schweden wird gestartet (obwohl es da sooo schön ist), sondern nach 5-jähriger Pause soll es wieder in die Mecklenburg-Vorpommersche Gewässer gehen.

Innerhalb von 2 Wochen wird es möglich sein, wenn Wind und Wetter uns wohlgesonnen sind, das Stettiner Haff, Peenestrom mit Achterwasser, Rund Rügen, Hiddensee, sowie die Boddengewässer (Zingst, Darß) zu erkunden.

Nach alter Tradition werden wir im Zelt oder auf der Jolle in kleinen Häfen übernachten. Gekocht wird von jeweils einer Crew und ggf. Küchenhilfen mit Hilfe unserer mobilen Grosskücheneinrichtung. Das Frühstücksbuffet wird von allen

Mannschaften täglich aus der Bilge gezogen.

Anreisetag: Sa, 30.07.05
Abreisetag: So, 14.08.05

Kosten: Umlage in die Kriegskasse für Hafen- u. Übernachtungsgeb, gemeinsame Aktivitäten, Brötchen, Gemeinschaftsverpfl, etc.

Anmeldeschluss: 31.05.05

Um auch denjenigen, die nur mal einige Tage schnuppern wollen, oder nicht zwei Wochen teilnehmen wollen oder können, wird auch die Möglichkeit angeboten, nur Teilstrecken mit-zusegeln.

Es hat auch Sinn, wenn ein Boot nur mit halber Mannschaft, oder eine halbe Mannschaft ohne Boot mitsegeln möchte, sich zu melden. Im Regelfall

wird sich eine Lösung finden!

Seid mutig und kommt mit 10 Jahre ---- 10 H-Jollen, das wär der Hit !

Infos und Meldungen:

Ditmar Meusel
Marktstr. 8
31832 Springe
Tel.: P 05044 1513
D 05121 1709 842
M 0179 522 1412
e-mail: ditmar.meusel@h-jolle.net

Urlaub am Arendsee

Ambiencehotel
Inh. Marko Wolf
"Zur Wolfsschlucht"
Tel 039384/982-0 Fax 039384/982-50
Segeln am Arendsee
EZ/FR 35,- € bis 40,- € Gut Übernachten
DZ/FR 45,- € bis 55,- € Gepflegt Essen & Trinken
Herzlich Willkommen zu Hause.
www.hotel-wolfsschlucht.de marko_wolf@hotel-wolfsschlucht.de

Integrationsdorf Arendsee gGmbH
- Familienerholungsstätte -
Sie finden bei uns Erholung und Entspannung
- Wohnen in unterschiedlichen Kategorien
- unsere haus eigene Küche bietet:
* Spezialitäten der Altmark
* vegetarische Speisen und Diät nach Wunsch
(03 93 84) 9 80 90
Rufen Sie gleich an, ein Besuch lohnt sich!

Restaurant, Café und Pension
am Arendsee - Perle der Altmark
Zur kleinen Maräne
Appartements:
DU, WC, TV, Radio, Wohn- und Schlafraum, Kinderbett, Aufbettung
Dorfstrasse 8 - D-39619 Ziebau/Arendsee
Tel.: 03 93 84/2 72 73 - Fax: 2 12 99
... www.zur-kleinen-maraene.de ...

Bohmanns Minigolf
Inh. Gerhard Bohmann
Witterungsbedingt täglich ab 14.00 Uhr geöffnet
Ferienhausvermietung
"Haus Seegarten" & "Haus am Seeberg"
Fam. Bohmann Alte Poststraße 61 39619 Arendsee
Tel: 03 93 84/2 74 61 Mobil: 01 75/5 32 71 22

Wellnessfarm Haus am See
Lassen Sie sich von Kopf bis Fuß verwöhnen!
Lindenstraße 28 39619 Arendsee
Tel.: 03 93 84/9 89-0
www.wellnessfarm-arendsee.de

Kinder- und Jugenderholungscenter in der Altmark
* moderne 2-3 Bettzimmer
* Appartements
* Bungalows
* Parkplatz für Auto
* 100m bis zum See
* Sportanlagen
* Squashcourt
* riesen Freizeitangebote
* Ab 21,-€ Ü / Frühstück
290 Betten ganzjährig
+ 270 Betten in der Saison
www.kiez-arendsee.de kiez-arendsee@t-online.de

Ferien- und Freizeitanlage
Inh. H. Wiswedel
39619 Arendsee Harper Weg 2
Tel.: 03 93 84/25 85 oder 03 93 84/23 07 Fax: 03 93 84/9 71 37
Email: wiswedel@t-online.de • www.campinghotel-arendsee.de

Ferienland Arendsee
Kapazität: 60 Betten Inhaber: Ralf Meyer
Am Lindenpark 12 39619 Arendsee
Tel.: 0162/75 611 69, Fax: 039 384/987 44
Ihr Gästehaus mit ausreichend Parkplätzen für Ihr Auto, Trailer und mehr -
250 m vom Segelclub!
Internet: www.ferienland-arendsee.de email: info@ferienland-arendsee.de

Hotel - Restaurant - Café Seeterrassen
Inh. Zarpentin
* Familien- u. Betriebsfeiern
* Reisegesellschaften
* Rad- und Sportgruppen
39619 Arendsee • Am See 2
Tel.: 03 93 84/98 10 Fax: 03 93 84/98 111
www.altmarkweb.de/seeterrassen

Angebote Alt-H-Jollen, Holzrigg

Verkaufe Alt H-Jolle Vollholz Mahagoni Baujahr ca, 1958 ohne Segelnummer, restaurierungsbedürftig, Liegeplatz Starnberger See
Jürgen Löffler, J.Loeffler@makross.de

Alt H- Jolle in Mahagoni neu lackiert bzw grundiert mit Rigg und guten Segeln, neu verzinktem Schwert, komplett bis auf die Bodenbretter, incl. papierlosem Straßentrailer für 1300,- abzugeben.
Zu machen sind die beiden hinteren Bodenwrangen die aber in Form und Maß vorhanden und noch eingebaut sind. Liegeplatz ist Ostfriesland.
Lukas Drüen - lukasonboard@web.de

H 507, wegen Klassenwechsel zu verkaufen
Bj 59, Fricke und Dannhus, Holzrigg hochgetakelt mit festem Vorstag und Rollbeschlag, komplett abgezogen, Rumpf und Deck und mit Owatrol (D1, Lack Benar) behandelt. Schwertkasten neu (von innen mit Epoxi versiegelt), V2a Schwert und Alu Schwert, Cockpitpersenning, diverses Zubehör
Trailer Techau 4 Jahre wenig gebraucht mit Rollwinde.
Tohatsu 3,5 PS, wenig gebraucht
Preis VHB 4.200,- Euro
Hannes Thurm-Meyer T.:0421,344522 und 0172,4215848
F.:0421,2053414
@: Dr.Thurm-Meyer-Partner@t-online.de

H-Jolle (H-426), Vollholz, Miglitsch-Riß, Baujahr 1959, (Werft: Sabin Dümmersee), Mast und festes Vorstak neu und unbenutzt von Werft Fricke&Dannhus nach altem Vorbild nachgebaut. Umfangreiches Zubehör. Neuer Trailer: Comtec (zugl. & Tüv. Die Jolle sollte überholt werden. Im Grunde verschenke ich das Boot mit dem Zubehör, denn der Preis von 2999,- setzt sich aus den Kosten für den Trailer und den Mast zusammen.
pumah@pumah.de

Alt-H Jolle umständehalber abzugeben Preis: 2900 Euro
Umständehalber abzugeben: Drei Segelanfänger haben viel Zeit und Arbeit in dieses Boot investiert, und können leider die Früchte dieser Arbeit nicht mehr genießen. Aufgrund beruflicher Veränderungen geben wir das Boot -komplett aufgearbeitet, aber noch nicht segelfertig - in Liebhaberhände ab.
Liegeplatz: Elstal bei Berlin. Besichtigung in Elstal bei Berlin jederzeit möglich.

Länge: 6,20 m
Breite: 1,50 m
Tiefgang: 0,40 m
Material: Vollholz, Mahagoni auf Eiche geplankt
Baujahr: ca. 1950
Kategorie: Alt H-jolle

Zustand: 2002 komplett aufgearbeitet
Besegelung & Rick: Focksegel und Großsegel vorhanden, aber noch nicht getestet
Zubehör: Außenborder 2 PS
Bemerkungen: Unterbodenfinishing fehlt noch (letzte Schicht), Material wird mitgeliefert.
Kontakt: über E-Mail sabine.schadow@web.de oder ute.wirth@gmx.de.

H-Jolle Baujahr: 1950; viele Neuteile, Segel, Persenning, Schwertkasten, Raum Norddeutschland. Preis: VS
Tel. : 0177/6219670

H-Jolle Mahagoni segelklar, Hochtakelung, neuwertige Segel, Lattengroß FP 1800,- 8
Wolfgang Haack, 29456 Hitzacker, Tel.: 05862 1467 od. 0171 4168750

H 65 Bj. 1956, Vollholz Mahagoni/Eiche, 2,00 m breit, guter Zustand, vor 5 Jahren überholt (Schwertkasten neu, Klarlack, Unterwasserschiff Teereoxid-Antifouling), Bodenbretter Eiche hell; Gabelpinne (original), Stahlschwert, Alu-Ruderblatt; 7/8- Rigg aus Holz, innenliegende Fallen, Doppelwanten, Saling, Achterstag u. Vorstag trimmbar, Patentreff, Traveller; Original-Baumwollsegel (sehr guter Zustand) m. geflochtenen Tauwerkslieden; Original-Außenborder mit schräg ins Wasser ragender Welle; Persenning (3 Jahre alt), Zubehör; kein Trailer; Liegeplatz z.Z. Heidelberg, Preis 2200,- 8 VHB
Rainer Böhm, e-mail: Ingeborg.Boehm@gmx.de (leider keine weiteren Anschriftendetails vorhanden; d. Red.)





H 119 Bj. 50, Eiche, guter Zustand, Hochtakelung, Lattengroß VHB 1500,-
Stephan Poppe, Tel.: 0385 5932285 oder 030 97005055

H 259 Bj. 55, Drewitz-Riss, Gaffel, Holzvorstag/Rollreff, 2 Groß (1 Lattengroß), 1 Fock, 2 Genua, (alles original Baumwolle), restauriert/Epoxirumpf gelb lackiert, neuer Sliptrailer mit Winde
VB 3800,- EUR
Tel.: 04526-339213

H 454 Bj. 60, holzmäßig gesund, Niroswert, ältere Segel
VB 4000,- EUR
Volker Huckriede, Finkenweg 7
32289 Rödinghausen, Tel.: 05746-622

Restaurationsobjekte, sowie gebrauchte und neuwertige Trailer
Olaf Dede, Tel.: 04134 510525

Restaurationsobjekte, auch gaffelgetakelt,
Anfragen bei Michael Krieg, Tel.: 04527-1762 oder
m.krieg@t-online.de

Angebote formverleimt

möglicherweise entschieße ich mich, meine H-Jolle zu verkaufen.
Es handelt sich um ein formverleimtes Boot in Regattaausführung, das von Dannhus 1999 gebaut wurde. Das Schiff befindet sich in einem excellenten Zustand. Zur Ausstattung gehören u.a.:
1 Großsegel, 2 Genuas und 1 Spinnaker (von Latsch), sowie ein Trailer mit auffahrbarem Slipwagen von Harbeck
Das Boot wurde bisher nicht im harten Regattaeinsatz gesegelt.
Rainer Lietz
Tel. & Fax: 0234 497425
r.l.-1966@01019freenet.de

H 2000 Kalb-Riss, komplett m. Besegelung, Transportpersenning, Trailer
Preis 11490,- EUR
Bootswerft Fricke&Dannhus, 45459 Lembruch
Tel.: 05447-274 oder 05443-1085

Angebote Vollholz/flexibles Rigg

H-Jolle, Mahagoni, Vollholz, Baujahr nicht bekannt, Länge 6,2m, Breite 1,9m, Segel neuwertig, Trailer zur Zeit ohne Strassenzulassung, segelbereit, guter Zustand.
Segeleigenschaften: schnell, wendig und geeignet für Regatten
Werft: Marchot in Potsdam
Preis: VB 3900,- EUR
0611805675-0001@t-online.de

H 572 Bj 1967, „Miss Marple“, Mahagoni auf Eichenspanten, Alu-Rigg, 6 Segel, 7 mal klar lackiert, Trapez, Heku-Trailer m. TÜV, Preis 5900,-VHB Jürgen Doldasinski, Tel. 04203-3809e-mail 042033809@t-online.de

Angebot Kunststoff

Kother H-Jolle H729 Bj. 1976 mit Gfk Rumpf (blau/weiß) guter Zustand, es gibt diverse Segel dazu (1 mal Groß, 1 mal Fock, 1 Genua, 1 Spinnaker), Sliptrailer mit TÜV und neuen reifen, Trapezvorrichtung etc.
Preis nach Vereinbarung
Jürgen Bökhaus - Boekhaus@t-online.de

Kother-H-Jolle, H 664 "Popeye"
Bj. 1973, Bestzustand, Refit 2002 (Werft Thomas Bergner)
z.B. : neues GFK-Unterwasserschiff, neue Scheuerleiste, neue Lackierung
2 Satz Segel (1 Satz neuwertig) : Groß, Fock, Genua, Spinnaker,
Trailer mit neuer Achse, 2 Jahre TÜV, Ganz-Persenning
VB : EUR 4.000,-
Manfred Brückner
Ruf : 040/ 602 79 39 priv.
e-mail : Manfred.Brueckner@ht.hamburg.de

H-Jolle H-653, GFK-Rumpf weiß, L 6,20 m, Kother-Werft Bj. 74,
Doppelboden, Spi mit Baum, Trapez, Segel kompl., Baumpersenning, neues
Schwert, umfangr. Zubehör, Heku-Sliptrailer m. TÜV u. neuen Reifen,
guter Zustand, LP Ruhrgeb., VB 2600 Euro
Thomas Pröpper
Silcherstr. 5
72766 Reutlingen
Tel. 07121/329073

Verkaufe H-97
BDS , 6,2 x 1,9m, Trapez, komplett überholt 2000-2001, Regattasegel
(Volkman) aus 2000/2001, Spi Beilken, Beschläge neu Ronstan,
EPRA-Straßentrailer 1996 mit 100km-Zulassung.
Die Jolle hat nun im Gegensatz zu den meisten anderen BDS-Jollen einen
durchgehenden Doppelboden (wie die Kalb-Risse), der Spiegel ist offen mit 2
Klappen.
Vom Original ist eigentlich nur der Rumpf, Mast und Baum sowie das Schwert
übriggeblieben, der Rest ist neu.
EUR 3.900,-
Marcus Eigen 0172-2630699 e-mail:sbt-duesseldorf@web.de

Wanderjolle Typ H-Jolle, L=6.20 m, B=1.93 m, familienfreundlich, GfK/Holz, topgepflegt, mit Heku-Trailer.
4800,- VHB
Roland Stephan, Zum Osteresch 17
26897 Esterwegen, Tel.: 05955-902399

Angebote Zubehör

2x Spi, ca. 36qm je 204,- EUR
1x Genua, ca. 13 qm 210,- EUR
1x Genua, ca.12,5 qm 210,- EUR
diverse Spibäume Alu und Kohle, VB
Tim Friederici, Friederici@Katsche.de

Genua II, Moritz, ca. 10 qm, nur vier Mal esegelt
VB: 250,- EUR

Spi Moritz, 2 Saison wenig gesegelt
VB: 300,- EUR

Tobias Bartels
Wildenbruchstr. 56
40545 Düsseldorf
Tel: p 0211/445100
b 0211/9485911
e-Mail: tobias.bartels@h-jolle.de



Ruderanlage
 Karbon, 7 J. alt, tadelloser Zustand. 300 .
 D.Oesterhelt
 Tel. 0551-77447 oder 0172-5603189
 Waitzweg 5
 37085 Göttingen

Genua (ca. 9qm) für klassische H-Jolle/Holzvorstag,
 VL (ohne Kopf- und Halsösen) sa. 5,43m
 Vorliektau (kein Drath), gut erhalten,
 Preis: 250,- EUR
 Michael Krieg

1 Paar Auflagen - Fabrikat Bergner - passend für Kalb-3-Riß 200,- EUR
 1 Rollfock - Beschlag einschl. Rollen und Betätigungseine 35,- EUR
 1 Trapezhose - Fabrikat BMS, Hamburg - 40,- EUR
 1 Großsegel - Fabrikat Beilken - Vorliek - Länge ca. 6500 mm
 Unterliek - Länge ca. 2870 mm 150,- EUR
 1 Spinnacker 25 m" - Fabrikat Beilken - 100,- EUR
 1 Spinnackerbaum aus Holz - Fabrikat Fricke & Dannhus -, Länge 1800 mm 30,- EUR
 1 Spinnackerbaum aus Al. - Fabrikat Fricke & Dannhus -, Länge 2240 mm 55,- EUR

Gerd Gaubisch
 Graf - Erpo - Stasse 13
 31515 Wunstorf
 Tel.: 05031 - 39 37, Fax : 05031 - 7 79 88 48
 e - mail : gaubisch@web.de

H-Jolle::
 1.) Genua I, ca. 12,5m
 2.) Genua II, ca. 10,5m-

Europe:
 1.) Genua I, ca. 12,5m, ca. VL 6,40m, AL 6,59m, 200,- EUR
 2.) Genua II, ca. 10,5m, ca. VL 6,42, AL 6,43m, UL 3,34m, 150,- EUR
 3.) Schwert- und Ruderblattasche ClownSails
 4.) Europe Segel North V4
 5.) Kopf für Ruderblatt

Lars Christiansen
 040 / 43 190 105
 0160 / 375 11 22
 fettes_brett@web.de

H-Jollen Anhänger
 Aufbau mit Pritsche und Planengestell/Plane (also kpl. geschlossen).
 Eigenbau 2001 Gebremst 800 KG ZGG. Innenhöhe ca. 150 cm, so dass die Segel in Hängetaschen über der Jolle Platz haben.
 Ebenso der Mast, wenn das Zugfahrzeug kein Kombi ist. Integrierter Slippwagen.
 Auf- bzw. abladen innerhalb 2 Minuten. Hunderterzulassung für fast alle Zugfahrzeuge möglich.
 Preis 2.900,- EUR
 Näheres unter: 07306/923550, 0171/6545145,
 e-mail: reiner.herget@t-online.de
 Bilder können auch angefordert werden.

Gesuche

Suche Alt-H-Jolle mit Holzmast und Holzvorstag, Latten groß. Biete, eventuell im Tausch, sehr schöne Mahagoni Finn Dinghi, sehr guter Zustand, Meßbrief, Top Segel, Persenning, komplett mit allem Zubehör, sowie Sliptrailer, Alu Slipwagen u.s.w.
 Dieter Bach
 0160/8002912
 d.f.bach@arcor.de

Suche kleine Fock für meine Alt H-Jolle (holzvorstag)
 Kontakt: 0391 6226121, 01721847630

Suche Ruder für H-Jolle (BJ 80) Fricke & Dannhus, gerne auch reparaturbedürftig.
 Kontakt: loonlake@gmx.net oder 0172/8901556

Suche gebrauchten Spinnaker und Spinnakerbaum für meine H 135, Bj.1978 (Ernstriss).
 Kontakt: Antje Weise, Tel. 0385/7434431

H-Jollen-Werften

Andreas Sick

Am Kreishafen
 24768 Rendsburg
 Tel.: 043 31/14 65 51

Herrman Dannhus

45459 Lembruch
 Tel.: 0 54 47/2 74
 0 54 43/10 85

Thomas Bergner

Industriestr. 30
 24610 Trappenkamp
 Tel.: 0 43 23/91 09 44

Ulrich Seedorf

Schramper Eck 13
 39619 Arendsee
 Tel.: 03 93 84/2 15 76





Deutsche H-Jollen-Vereinigung e.V.

Ansprechpartner

Vorsitzender	Wilfried Schomäker Kleine Wehe 17 26160 Bad Zwischenahn	Tel. p 0 44 03/5 97 50 b 0 44 08/9 27-2 00, Fax: -207 e-mail: Wilfried.Schomaeker@h-jolle.net
Stellv. Vorsitzender/ Wandersegeln	Ditmar Meusel Marktstr. 8 31832 Springe	Tel. p 0 50 44/15 13 b 0 51 21/1 70 98 42 e-mail: Ditmar.Meusel@h-jolle.net
Techn.Obmann/Regattazentrale	Florian Stock Ziesauer Weg 38 39619 Schrampe	Tel. p 03 93 84/2 70 99 b 03 93 84/25 08 m 01 70/9 03 73 21 e-mail: Florian.Stock@h-jolle.net
Kassenwart	Rainer Berg Kampweg 1 26160 Bad Zwischenahn	Tel. p 0 44 03/76 44 e-mail: rainer.berg@h-jolle.net
Alt-H-Jollen/Traditionspflege	Michael Krieg Löja 6 23715 Bosau	Tel. m 01 60/91 94 58 40 e-mail: Michael.Krieg@h-jolle.net
Schriftführer/Verklicker- Redaktion	Tobias Bartels Wildenbruchstr. 56 40545 Düsseldorf	Tel. p 02 11/44 51 00 b 02 11/94 85 90 e-mail: Tobias.Bartels@h-jolle.net
In den Revieren		
Berlin	Wilfried Götz Einödshofer Weg 3 12109 Berlin	Tel. 0 30/7 03 97 37
Düsseldorf	Tobias Bartels Wildenbruchstr. 56 40545 Düsseldorf	Tel. p 02 11/44 51 00 b 02 11/94 85 90 e-mail: Tobias.Bartels@h-jolle.net
Zwischenahn/Dümmer	Ulf Burmeister Mastenweg 43a 26160 Bad Zwischenahn	Tel. p 0 44 03/62 68 84 b 0 44 03/44 11 e-mail: Ulf.Burmeister@h-jolle.net
Hamburg	Peter Rehren Steinwegskoppel 10A 22359 Hamburg	Tel. p 0 40/6 01 86 95 m 01 51/14 75 21 71 e-mail: Peter.Rehren@h-jolle.net
Alster	Klaus-Jürgen Steinbeck Hans-Mahler-Strasse 11 22309 Hamburg	Tel.: p 0 40/6 31 94 64
Kiel/Ostsee	Stefan Kriebel Kieler Str. 122c 24119 Kronshagen	Tel. p 04 31/33 60 21 m 01 60/5 54 58 33 e-mail: Stefan.Kriebel@h-jolle.net
Steinhude	Thorsten Gaubisch Graf-Erpo-Str. 13 31515 Wunstorf	Tel.: p 050 31/17 68 25 e-mail: thorsten.gaubisch@h-jolle.net
Schleswig-Holstein	Michael Krieg Löja 6 23715 Bosau	Tel. m 01 60/91 94 58 40 e-mail: Michael.Krieg@h-jolle.net
Arendsee	Florian Stock Ziesauer Weg 38 39619 Schrampe	Tel. p 03 93 84/2 70 99 b 03 93 84/25 08 m 01 70/9 03 73 21 e-mail: Florian.Stock@h-jolle.net
Süddeutschland	Kersten Weichbrodt Isenschmidstr.4 81545 München	Tel. p 0 89/69 37 55 77 m 01 71/4 12 36 10 email: Kersten.Weichbrodt@h-jolle.net
Schweiz/Bodensee	Adrian Götti Schützenmattstr. 14 Ch-8802 Kilchberg	Tel. p 00 41/17 15 21 37 e-mail: Adrian.Goetti@h-jolle.net

Deutsche H-Jollen Vereinigung e.V.

Vom DSV anerkannte Klassenvereinigung



**Korrespondenzanschrift: Rainer Berg
Kampweg 1
26160 Bad Zwischenahn**

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur
DEUTSCHEN H-JOLLEN VEREINIGUNG e.V.

ab: _____

Name: _____ Telefon: privat: _____ geschäftlich: _____
 Anschrift: _____ Fax: _____
 Bootsname: _____ e-mail: _____
 Werft: _____ Geburtsdatum: _____
 Mitglied des Vereins: _____ Bootsnummer: _____
 Segelrevier: _____ Baujahr: _____

Aktiver Segler: ja nein

Der Jahresbeitrag beträgt **30 Euro** und ist jeweils bis zum 30. Januar zu zahlen.

Bar bezahlt am: _____ an: _____

überwiesen auf Konto: _____ **DEUTSCHE H-JOLLEN VEREINIGUNG e.V.**
 Sparkasse Kiel -(BLZ 210 501 70)
 Konto-Nr. 110 08 257

Durch meine Unterschrift erkenne ich die Satzung der Klassenvereinigung an.

Ort und Datum _____ Unterschrift _____

Einzugermächtigung

Name: _____
 Vorname: _____
 Straße: _____
 PLZ, Wohnort: _____
 Telefon: _____ Telefax: _____

Hiermit ermächtige ich die **Deutsche H-Jollen-Vereinigung e.V.** bis auf Widerruf, meinen Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit von meinem Konto einzuziehen.

Bankverbindung

Kontonummer: _____ Name der Bank: _____
 Bankleitzahl: _____ Ort der Bank: _____

Ort und Datum _____ Unterschrift _____

